Schulzeitung

integrative waldorfschule emmendingen

transparentle

13.März.2008

Ausgabe 104

Parkweg 24
79312 Emmendingen

Tel.: 07641/9599380-11
Fax: 07641/9599380-12

Sternstunde in der Steinhalle Emmendingen:

Die 12.Klasse mit

Jeux de massacre
von Eugène Ionesco

Inhalt

Aus dem Schulleben 2
Schema Jahreslauf, Korrektur 2
Szenen von der Schulfastnacht 3
Regio-Völkerballturnier 4
Monatsfeier am 8. März 5
Theater 12. Klasse: Jeux de massacre 7
Handwerks-Epoche 3. Klasse 11
Nistkästen fertig 13
Berichte 13
Vorstand: Mitgliederversammlung 13
SLT: Mitgliederversammlung 13
SLT: 1.GemSi 15
SLT: Personal 15
Abschied von Frau Roth 15
Vertrauenskreis gewählt 15
Aufnahmekreis 16
Wannenbachbrückle 16
Schulgenehmigung 17
Integrationstagung Bad Boll 17
Bundeselternratstagung 18
Schulgesichter 19
Andreas Walter, Geschäftsführer 19
Veranstaltungen, Infos u. Termine 19
Berufsfindungsseminar 20
ELMAR Jobbörse 20
Baubesprechnung 21
Kletter AG 21
Eurythmiekurs 22
Abkürzungsverzeichnis 22
Pädagogische Tage m. Boban u. Hinz 23
Forum 24
Was sollen wir lesen: Hexe Lilli 24
Putzliste 24
Anzeigen 26
Termine 27
Impressum 28

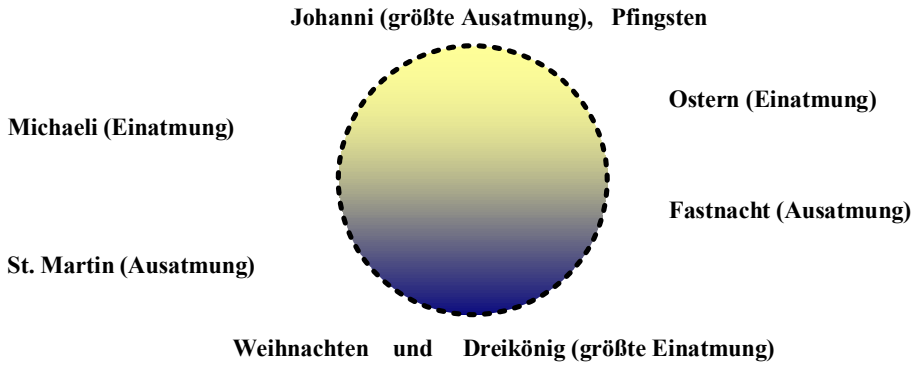
Aus dem Schulleben

Korrektur zum Beitrag zur jahreszeitlichen Einstimmung in der letzten Ausgabe:

Das neues Jahr begann ...nicht ganz fehlerfrei.

Anmerkung :
In der **Internetausgabe** Nr. 103 ist der Fehler bereits korrigiert. Lediglich die E-Mail-Ausgabe und die Printausgabe waren fehlerhaft.

So hätte die Grafik aussehen sollen:



Nur so gibt die Grafik nicht lediglich *ein* großes Ein – und Ausatmen wieder, sondern das feinere Erleben, das im Text von Herrn Baron-Isbary beschrieben war:

„Im Miterleben der voranschreitenden Jahresfeste findet (mehr oder weniger bewusst) ein fortwährendes Pendeln zwischen Innehalten und Loslassen statt und jede dieser Zeiten spricht eine bestimmte Seelenstimmung in unseren Innern an ...
Ein- und Ausatmung erleben wir unbewusst immerfort, in uns selbst, wie auch bei anderen Lebewesen. Wir erleben sie im Tag- und Nacht-, wie auch im Jahresrhythmus. Nur in einem harmonischen Ein- und Ausatmen können wir uns wohlfühlen und gesund leben.
Diesen können wir in unseren Breiten im großen Jahreslauf (größte Einatmung der Erde an Weihnachten - größte Ausatmung an Johanni), wie auch in feiner Art im Fortschreiten der einzelnen Jahreszeiten und ihren Festen erleben.“

Bitte entschuldigen Sie den Fehler.

Für das *transparentle*-team: Rolf-Dieter Baier (E)

Nachklang zur Schulfastnacht...

Das 10. Regio-Völkerballturnier

in der Freien Waldorfschule Wiehre am 16.Februar 2008

Wir waren dabei!

Das erste Mal in der Geschichte unserer Schule hat eine 6. Klasse am Völkerballturnier teilgenommen.
Unsere Mannschaft heißt "Turbo-Frösche" und unser Ruf zu Beginn eines jeden Spiels war "Frosch up".
Auch waren wir die erste Mannschaft des Turniers, die professionell „gecheert“ wurde. Unsere Cheerleader haben nicht nur unserer Mannschaft und Fans tüchtig mit „Turbo-Frösche, Emmendingen“ eingeheizt, sondern auch unsere 8. Klasse, die „Tigers“ mit „lets go tigers, lets go“ gecheert. Besonders schön war, dass im Laufe des Turniers auch mehr Mannschaften anderer Schulen immer leidenschaftlicher von unseren Teilnehmern angefeuert wurden. In der Halle tobte der Bär! Wir haben uns heiser gebrüllt. Die Haribo-Frösche von Frau Meier-Wacker haben in den Pausen Kehle und Nerven gestärkt. Das war prima!
Von 6 Spielen in der Vorrunde haben wir 2 gewonnen, einmal sogar gegen eine 8. Klasse. Im Endspiel um Platz 9 oder 10 mussten wir gegen die „Tigers“ spielen. Daraus ist dann eher ein Freundschaftsspiel geworden. Wir konnten ja unsere 8. Klasse nicht besiegen, die würden sich ja in Grund und Boden schämen. Deswegen haben wir nur den 10. Platz gemacht. Es hat Spaß gemacht und wir werden auf jeden Fall in Klasse 7 und 8 wieder starten. Dann mit mehr Biss und noch mehr Training.
Unsere Turbo-Frösche- Trikots wurden von vielen bestaunt, inoffiziell belegten wir den 1. Platz fürs Outfit. Nochmals vielen Dank an unseren Sponsor die „Fahrschule am Tor“. Übrigens können auch für die nächste Saison T-Shirts von unseren Fans erworben werden, mit 12€ kann jeder dabei sein. So lange der Vorrat reicht.

Aliza Rotermund (S) und Susanne Pfeil-Rotermund(E)

12,- Euro

Wer hat Lust zum Wölfe zähmen?...

Mehr dazu auf Seite 23

Monatsfeier am 8. März 2008

Die Steinhalle in Emmendingen war am Samstagvormittag bis auf den letzten Platz gefüllt, einige Eltern mussten am Rand des Saales stehen, so groß war der Andrang zur Monatsfeier unserer Schule. Frau Reichard (2. Klasse) leitete vor diesem großen Publikum in die Feier ein. Zum ersten Mal konnte sie Schüler, Eltern und Freunde in der Steinhalle begrüßen, was nach ihren Worten "zeigt, dass die Schule groß wird." Eine solche Monatsfeier sei wie eine Komposition, die Beiträge der einzelnen Klassen fügen sich zusammen und ergeben ein Bild. Dabei sei dieser Vormittag ein Einblick in den Unterricht, denn es wurden keine extra für die Feier vorbereiteten Vorführungen gezeigt, sondern das, was im laufenden Unterricht erarbeitet wurde. Dabei sei es möglich, die Motive der einzelnen Klassenstufen zu entdecken. Und dazu war viel Gelegenheit.
Den Reigen der Darbietungen eröffnete das Orchester mit zwei Stücken. Auf diese Weise eingestimmt wurde dem Publikum gleich im Anschluss mit der im Chor gesprochenen Fontane-Ballade "Die Brücke am Tay" ein besonderes Hörerlebnis zuteil. Im Wechsel sprachen die Schüler das berühmte Gedicht und gewannen ihm so noch über den Text hinaus eine faszinierende Klangdimension ab. Einzeln oder in Gruppen gesprochene Passagen lösten sich ab, so dass der Rhythmus des Sprechens geradezu musikalisch wurde. Nach einem französischen Lied gemeinsam mit dem Mittelstufenchor sang die 9. Klasse a capella "The Lion sleeps tonight". Die 2. Klasse präsentierte sehr anschaulich die Fabel “Der Löwe und die Maus”. Dem Thema "Vergesslichkeit" nahmen sich die Kinder der 1. Klasse an. Erzählt wurde die Geschichte von "Heinz", der auch als Plakat auf der Bühne anwesend war und Kopf, Beine, Bauch, Arme, Füße und Hände zu Hause vergaß, bis ihn die Mutter vollständig in die Schule schickte. Die Kinder setzten "Heinz" nach und nach wieder zusammen. In ihrer Eurythmie-Vorführung präsentierte die 5. Klasse Interpretationen von zwei Stükken von Tschaikowsky: "Püppchens Begräbnis" und "Die neue Puppe". In eindringlicher Weise setzten die Schüler hierbei Trauer und Freude in ausdrucksstarke Bewegung um. Mit einer Darbietung aus dem rhythmischen Teil des Unterrichts traten die Kinder der 3. Klasse auf. Der Frühling wurde mit dem Lied "Im Märzen der Bauer", begleitet von Flöten und Handglocken, begrüßt. Dann folgte eine Troika, mit Eifer von den Dreiergruppen getanzt.

Zur Rhapsodie von Brahms wurde von der 11. Klasse ein Einblick in den Aufbau einer Eurythmie-Aufführung gegeben. Sie zeigten zunächst die Bewegungsabläufe zu den Motiven der Musik, dann folgte das ganze Stück. Die 6. Klasse brachte zwei musikalisch sehr unterschiedliche Stücke zu Gehör. Zunächst die aus dem Jahr 1659 stammende Vertonung des Psalms 148, dann einen im Musikunterricht entstandenen Sprechgesang, unterstützt durch die Klänge eines Didgeridoo. Kraftakte zeigte die 4. Klasse. Sie führten im Sportunterricht erarbeitete Akrobatik vor: Menschenpyramiden und Hebefiguren. Noch einmal gab die 7. Klasse einen Einblick in die Eurythmie. Zu einem Gedicht von Theodor Storm setzten sie das geschilderte Meer nach eigenen Ideen in Bewegung um. Die 10.Klasse sang uns aus Mozarts Requiem: „Lacrimosa“. Mit der Geschichte "Das R wollte heiraten" hatten die Werkstufenschüler die Lacher auf ihrer Seite. Als Eurythmie-Aufführung brachten sie die Schwierigkeiten des R, eine Frau zu finden, lebendig auf die Bühne. Den Abschluss des Vormittags bildete noch ein weiteres Stück des Orchesters.

Diese Monatsfeier zeigte, wie angekündigt, die gesamte Bandbreite der in der Schule erarbeiteten Inhalte. Hier griffen Sprachunterricht, Sport, Musik und Eurythmie mit den anderen Fächern ineinander, bildeten eine Einheit. Die Fülle der Beiträge zeigte dabei auch, wie die Schule inzwischen gewachsen ist.

Jörg Dendl (E)

Eine nicht inhaltliche Anmerkung zur Monatsfeier

Ein neuer Saal, immer noch nicht groß genug? Keine Erfahrungswerte mit der Akustik? Oder einfach der falsche Sitzplatz (vorletzte Reihe)? Oder hätte eine kurze Pause gut getan?
Diese Fragen stellte ich mir auf dem Heimweg.
Unwesentlich, ob im Theater oder im Kino, bei einem Vortrag oder einer Lesung, wird den Akteuren Aufmerksamkeit zuteil und der Zuschauer möchte verstehen.
Ich hätte gerne das Gedicht oder die Ausführungen von Frau Poignon verstanden und hatte wenig Verständnis für ein paar ausgehungerte Zuschauer, die das Büffet vorzeitig eröffnen mussten. Ich verstehe Austausch und Lachen zwischen den Vorführungen, auch das kurze Öffnen der Türen mangels Sauerstoff bei einer Feier in dieser Länge, die wieder einmal einen wunderbaren Einblick in die Arbeit der Stufen 1-12 zeigte. Nicht verstehen kann ich Unruhe und Lautstärke während der Aufführung der einzelnen Klassen.
Die Darbietungen der SchülerInnen und das Engagement der LehrerInnen hätten mehr Aufmerksamkeit verdient!

Nikoletta Weise (E)

Die folgenden Seiten sind der vielbeachteten Aufführung von Eugene Ionescos Theaterstück „Jeux de massacre“ durch unsere 12. Klasse gewidmet

Jeux de massacre

Gedanken

Es gibt mittlerweile einen Soundtrack* von dem Theaterstück, den ich ab und zu in meinen Player lege, dann erscheinen die Bilder wieder vor meinen Augen und ich höre die Sätze, sehe die Gesichtsausdrücke der Schauspieler, und Gedanken machen sich selbständig:
Die Wirkung des Themas auf mich, meine Auseinandersetzung mit dem Tod oder eher damit, was den Menschen ausmacht, die Erkenntnisse über mich, wenn ich in mein Inneres schaue und wahrnehme. All dieses was ich auch kenne, der Versuch auszuweichen, die manchmal pessimistischen Gedanken, die die Helligkeit und Wärme des Lebens nicht mehr sehen können. Die Hinwendung und Ergebenheit der Tänzerin zum und mit dem Tod in Zeiten, die so schwer sind, dass das Leben als Gegengewicht fast nicht mehr ausreicht?
Die sanfte Ironie über die Depression war so gelungen, dass es möglich wird, auch über die schwermütigen Seiten der Psyche zu lächeln, derjenige, der um den Depressiven so fast naiv und so charaktervoll dargestellt herum tänzelt und in seiner Welt fast Einfühlsamkeit zeigt. Es waren Menschen zu sehen, die in ihrer eigenen Welt leben und sich dabei mit einem anderen Menschen unterhalten, nicht bemerkend, dass sie gar nicht miteinander sind. Gespräche, die sinnlos scheinen und doch das Leben zeigen. Die Angst eines Menschen, der nicht verstehen möchte, dass es zu Ende geht, der versucht den Tod verzweifelt fernzuhalten und ruft „Das kann es nicht sein, nicht bei Dir“, mit einer Intensität, die mir Tränen in die Augen rief.
Eine Frau, die mit Ledertasche durch den Raum läuft, den Guru so genau betrachtet (was denkt sie dabei?), hat sie so viel Kontur, dass sie ihm nicht huldigen muss?
Ich habe überlegt, warum der pessimistische Philosoph den Todesengel in den Armen hält, nein, eigentlich habe ich nicht verstandesmäßig überlegt, sondern die Gedanken kommen von innen, was hat ihn im Inneren so angesprochen, dass er Gefühle ausdrücken konnte, die es ihm dann auch ermöglichten, seiner Frau (wieder?) mit Menschlichkeit und Liebe zu begegnen.
Zweifellos hatte der Tod viel Anziehungskraft in diesem Stück, er war keine Figur, die es einem leicht machte, ihn von sich zu weisen. Er hat denjenigen repräsentiert, der sich seines Sieges gewiss sein kann, und doch, hat er gewonnen?
Der Tod, vielleicht nicht als das Endgültige des Daseins, vielleicht auch manchmal dargestellt als eine Seite des Menschen, die sterben darf, um für neue Möglichkeiten des menschlichen Seins Platz zu machen?
Bei jeder Aufführung habe ich mich auf die Szene gefreut, in der die Kleider der Toten geräubert wurden und der Magistrat ausgezogen wurde. Ich war begeistert von der Ausgelassenheit und Spontaneität der Schauspieler wie auch davon, dass ich jetzt, sozusagen genehmigterweise, laut lachen durfte und die Spannung, die sich vorher aufgebaut hatte, teilweise von mir geben konnte.
Ich war aufgeregt, aber nicht einmal während der drei Aufführungen hatte ich Bedenken, dass etwas schief gehen würde, dabei hat manchmal eine(r) einen Satz gesagt, der dem Mitspieler nicht einfiel und dieser hat ihn wiederholt oder ähnliche Situationen. Unsere SchülerInnen haben auf eine Souffleuse verzichtet, ganz bewusst, und sie sind mit jeder Situation so spielend fertig geworden, zumindest nach außen für die ZuschauerInnen.
Ich liebe solche Stücke, die es ermöglichen, Gedanken und Gefühle anzuregen, die mir nicht vorschreiben, was ich denken und fühlen soll, sondern die Entwicklung ermöglichen.
Ich möchte mich bedanken bei den SchülerInnen der 12. Klasse für ihren Ausdruck, ihre Hingabe, möchte mich so herzlich bedanken bei Yvonne und Raimund, die mit soviel Empathie und Intuition, mit soviel Einsatz unseren SchülerInnen dieses ermöglicht haben. Auch freue ich mich um so mehr, an einer Schule zu unterrichten, die dieses Erleben, die diese Entwicklung schon von ihrer Pädagogik her für die Entwicklung von Jugendlichen für wesentlich hält.
Uwe Maier und ich, die Klassenbetreuer dieser ausnehmend tollen jungen Menschen waren auch angestrengt von der Zeit der Proben, und sind doch vor allem erfüllt von dieser Zeit, von dieser großartigen darstellerischen Leistung.

Petra Zeller (L)

*Bei Interesse können Sie Moritz ansprechen.

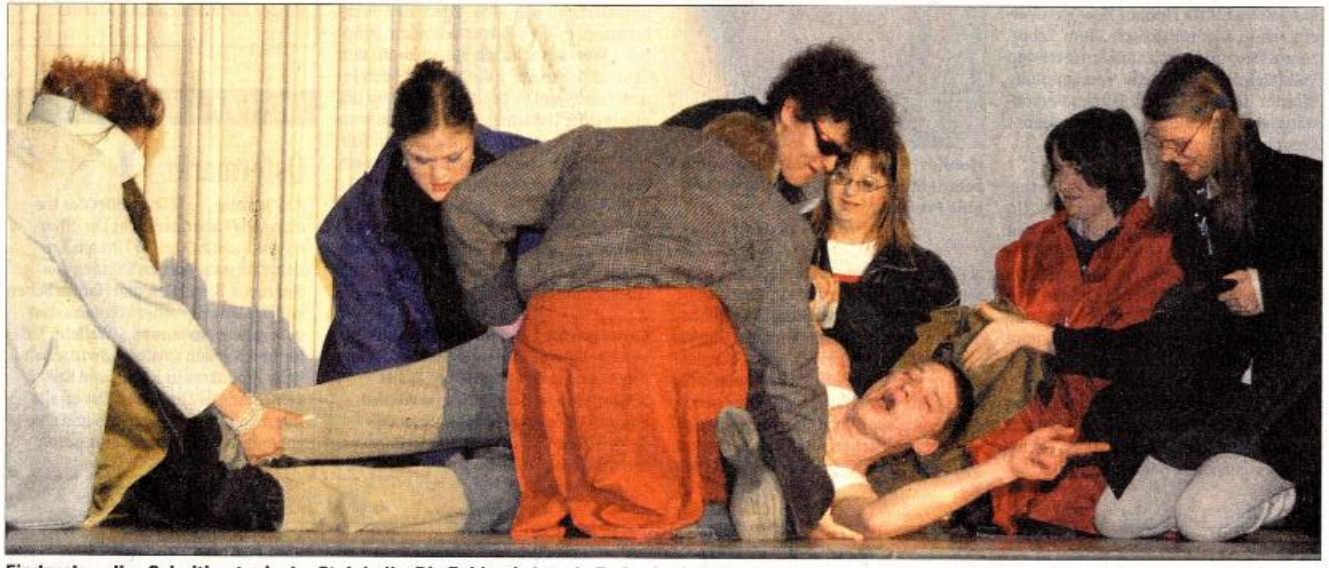
Erlebnisse bei den Proben

Es war interessant und entspannend einfach mal seinen Gedanken und Einfällen freien Lauf zu lassen, und zu tun was einem gerade einfällt, viele Sachen habe sich aus Zufall ergeben.
Beispielsweise mein erster Auftritt als schwarzer Mönch mit dem Catwalk (posiertes Laufen auf der Bühne), dieser kam aus einem Spaß heraus zustande, als wir den Abgang von der Bühne probten.
Natürlich waren die Proben auch mal anstrengend und man hatte auch mal keine Lust so konzentriert zu arbeiten. Aber dieses Gefühl, bevor man auf die „Bühne“ darf und vor den ganzen Leuten spielen kann, ist einfach unbeschreiblich.

Johannes Alpers (S)

Stimmen...

Badische Zeitung vom 25.02.2008



Eindrucksvolles Schultheater in der Steinhalle: Die Epidemie hat ein Ende, das Leben hat Zukunft, so die Verkündigung. – Leben und Tod im Tanz um die Macht. FOTOS: MARKUS ZIMMERMANN-DÜRKOP

Fragen nach dem Sinn der Existenz

„Jeux de massacre": Schüler der Integrativen Waldorfschule zeigen in der Steinhalle Ionescos aufrüttelndes Theaterstück

VON UNSEREM MITARBEITER
MARKUS ZIMMERMANN-DÜRKOP

EMMENDINGEN. So viel wie an diesem Wochenende wurde in der Steinhalle bestimmt noch nie „gestorben". Der Tod beherrscht die Szenerie beim Theaterstück der zwölften Klasse, das die Abschlussklasse der Integrativen Waldorfschule aufführte. Mit „Jeux de massacre" von Eugène Ionesco wählten die zwölf Schüler ein außergewöhnliches Bühnenwerk. Es war keine leichte Kost – weder für die Akteure noch für das Publikum, das an beiden Aufführungsabenden die Steinhalle füllte.

Der Platz für die Besucher war durch die raumgreifende Inszenierung eingeschränkt. Auch dort, wo sich ansonsten die Stühle reihen, haben sich die Schauspieler ihren Spielraum genommen. Wie in einem römischen Zirkus sind die Zuschauerreihen im Oval angeordnet. Die Gäste sitzen in kleinen Gruppen, Durchgänge sind freigelassen. Vor und hinter, mitten unter dem Publikum und nur gelegentlich auf der Bühne agieren die Zuschauer. Das Spiel trennt nicht zwischen Bühne und Besuchern, alles ist sehr symbolträchtig vereint, ist eins: Krankheit, Sterben und Tod nehmen sich mitten im Leben ihren Platz.

Autor Eugène Ionesco hat keinen Handlungsfaden gestrickt. Der Meister des abstrakten Theaters reiht Szenen an Szene, in denen dann doch, wie ein roter Faden, immer wieder eine mysteriöse Krankheit ihren tödlichen Tribut fordert. „Die Pest" versetzt die Menschen der fiktiven Stadt in Schrecken. Sie können ihm nicht entfliehen. Die Tore sind abgeriegelt, die Stadt ist bewacht. Wer den Tod fliehen will, wird erschossen.

Wie lässt sich dieses Schreckensszenario aushalten? In der Flucht aus der Realität, so die Poetin Lilith Fair. „Das einzig Welke in meinem Herzen ist deine Traurigkeit": Ihr Mittelpunkt ist der geliebte Partner und Philosoph, den permanente Fragen umtreiben. „Zuweilen fragt man sich, wie man leben kann – vielleicht ist es besser zu sterben".

Andere suchen nach Erklärungen. „Es gibt keinen Grund, vielleicht ist es eine Strafe", doch wofür und warum sterben dann auch die, die „nichts getan haben"? Soll man sich mit dem Tod abfinden, nachgeben, aufgeben, sich wehren, ihn ignorieren? Haben Handeln, Evolution und Revolution überhaupt einen Sinn, wenn am Ende doch der Tod steht? „Sie wollen nicht mit dem Tod rechnen", philosophiert der Freak gegenüber den Wissenschaftlern – „doch der Tod rechnet mit uns".

Bohrende Fragen, gekleidet in überzogene, teils grotesk gestaltete Szenen, die von den Schülerinnen und Schülern sehr eindrücklich gespielt werden. Verträumtheit, Unruhe, Arroganz, Angst, Distanziertheit, die Bandbreite der Reaktionen auf die Herausforderung ist groß. Immer wirkt die Darstellung überzeugend, weil authentisch. Unverkennbar haben sich die Akteure in dieses Stück intensiv eingearbeitet, es zu ihrem Thema werden lassen und mit Hilfe der Regisseure Yvonne Lötz und Raimund Schall eine Inszenierung kraftvoller Bildsprache erarbeitet, die unter die Haut geht. Ein außergewöhnliches Stück, nicht unterhaltend, sondern zum Gespräch, zur Diskussion animierend. Ob in der Pause, danach, mit Besuchern oder im inneren Diskurs.

Als der Vorhang nach gut zwei Stunden fällt, ist das Stück für die Besucher sicher noch längst nicht zu Ende. Dieses Theater klingt nach, nicht als schöne Erinnerung, sondern als Anstoß zur Suche nach Antworten auf die Fragen, die der Tod stellt.

Beschirmt, abgeschirmt.

Solches Schülertheater ist eine Bereicherung für das kulturelle Leben der Stadt und die Entscheidung, aus dem Abseits des ZPE-Geländes in die Steinhalle zu gehen, mitten ins Herz der Stadt, hat sich als weise erwiesen. „Die Messlatte liegt hoch", resümierte Deutschlehrer Wolfgang Dästner die Konsequenz für das Klassenspiel der 12. Klasse des folgenden Jahrgangs. Man darf gespannt sein.

Phantastisch

Es war einfach phantastisch. Ob mit großen, langen Dialogen oder mit kleineren etwas leiseren, jeder war mittendrin im Spiel. Alles wirkte echt, was da gesprochen und gespielt wurde. Es hat sich jeder mit seiner Rolle identifiziert. Wir Zuschauer spürten das, wir waren begeistert. Meine Hochachtung den Schauspielern und der Regisseurin Yvonne Lötz für ihre meisterhafte Leistung.

Elke Braun (E)

Ich höre die Theatermusik

Ich höre die Theatermusik, während ich mir Gedanken mache. Das Spiel läuft immer wieder vor meinen Augen ab, jede einzelne Szene .....es war so unglaublich beeindruckend, was die 12. Klasse auf die Bühne gebracht hat!
Wenn ich an den Anfang denke, an die Entrüstung, dass man ein Stück wählen kann, in dem gleich in der ersten Szene so viele sterben, und das immer und immer wieder in jeder Szene!! Nein!

Dann die ersten Proben und eine schnell wachsende Begeisterung für dieses Stück. Man spürte schon da, dass die Schüler sehr intensiv und voller innerer Anteilnahme übten, sich Gedanken machten und eigene Ideen einbrachten. Sie erzählten von den Proben, machten Fotos, suchten passende Musik zum Stück. Sie freuten sich richtig auf die zwei Abende der Aufführung. Aus den Erzählungen von den Proben wurde klar, dass es Yvonne Lötz und Raimund Schall durch ihr Engagement und ihre Art, das Spiel einzuüben gelang, die Schüler völlig in den Bann des Stückes zu ziehen!

Dann endlich die Aufführung: Der musikalische Beginn durch Frau Chevalier stimmte wunderbar ein, die ungewöhnliche Sitzordnung nahm den Zuschauer mit ins Spiel, man war wirklich mittendrin. Dann das Lied von Nancy Sinatra aus „Kill Bill“, die „Schauspieler“ kamen aus ihren ganz privaten Plätzen ins Publikum und man war einfach fasziniert von dem, was dann kam.
Jeder Schüler hatte „seine“ ganz persönliche Rolle und seinen ganz eigenen Auftritt. Sie spielten nicht „vor“, sie spielten sich selbst und konnten so die Stimmung des Stückes und ihre eigene empfundene Stimmung dem Publikum nahebringen.
Man spürte eine ungeheure Intensität und Nähe zwischen Publikum und Schauspielern.
Ungewöhnlich war die Musik, Musik, die man mit dem Stück verbinden kann, grandios die „Armenspeisung“ in der Pause, der beeindruckende Schluss. Es war einfach alles genial!!

Man hätte das Stück noch einmal und noch einmal gern gesehen.....aber auch die Schüler sind noch immer begeistert und man hört gar nicht so selten Sätze aus dem Stück. Unsere Tochter Johanna hört die Musik sehr oft und hat in ihrem Zimmer Fotos aus der Probenzeit aufgehängt. Sie ist begeistert, dass „ihre“ Klasse so gut zusammenhält, sich so gut versteht und diese Zeit zusammen erlebt hat – es hat sie noch mehr zusammengeschweißt. Schön war zu erleben, dass Schüler, Lehrer und Eltern diese Zeit intensiv zusammen erlebt und getragen, sich nach der Aufführung privat getroffen und Pläne für eine Theatergruppe nach der Schulzeit geschmiedet haben.

Gudrun Schmidt-Größle (E)

Theater

Ich fand die Hausherrenszene am Besten, weil ich selbst mitgespielt habe. Die Rolle von Noemi als Dame mit Schirm aus dem ersten Bezirk, hat mir besonders gut gefallen. Liebe Yvonne, ich habe mich sehr gefreut, dass Du uns bei den Proben geholfen hast. Schade, dass es schon vorbei ist.

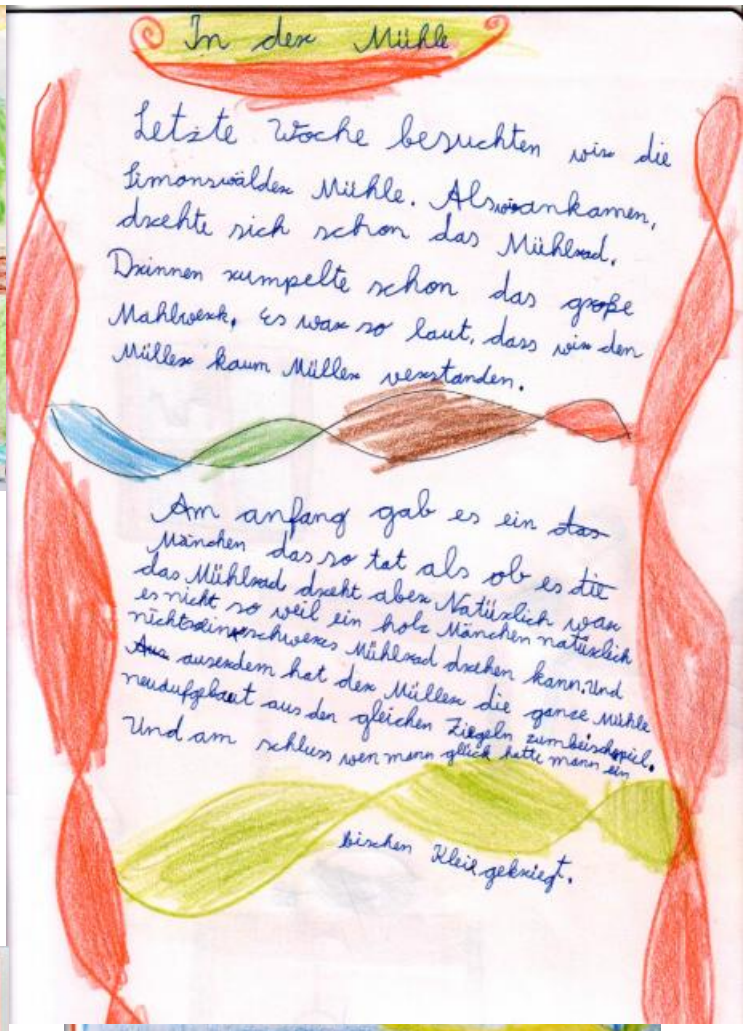
Sarah Heizmann (S)

Das Beste zum Schluss

Keine obligatorischen Quotensätze für Sarah, Stefanie oder Moritz. Nein, dabei sein, mitspielen und alles geben.
Die Wochen vor der Theateraufführung waren geprägt von Text lernen, Proben, Kostüme in Freiburg besorgen, auch in den Fastnachtsferien wurde jeden Tag geprobt, zusammen gegessen und es war nie genug. Sarah war stets hoch motiviert und freute sich immer auf den nächsten Tag. Jeder Schüler fand seinen individuellen Platz in der Gruppe und auf der Bühne. Ich bin schwer beeindruckt und Yvonne Lötz unendlich dankbar für ihr Feingefühl, ihr Gespür und ihren fachlichen und menschlichen Einsatz. Die Schulzeit von Sarah findet damit einen wunderbaren bleibenden Abschluss. Das Theater und alles was damit zusammenhängt ist eine riesige Perle im integrativen Schulleben für alle.

Claudia Heizmann (E)

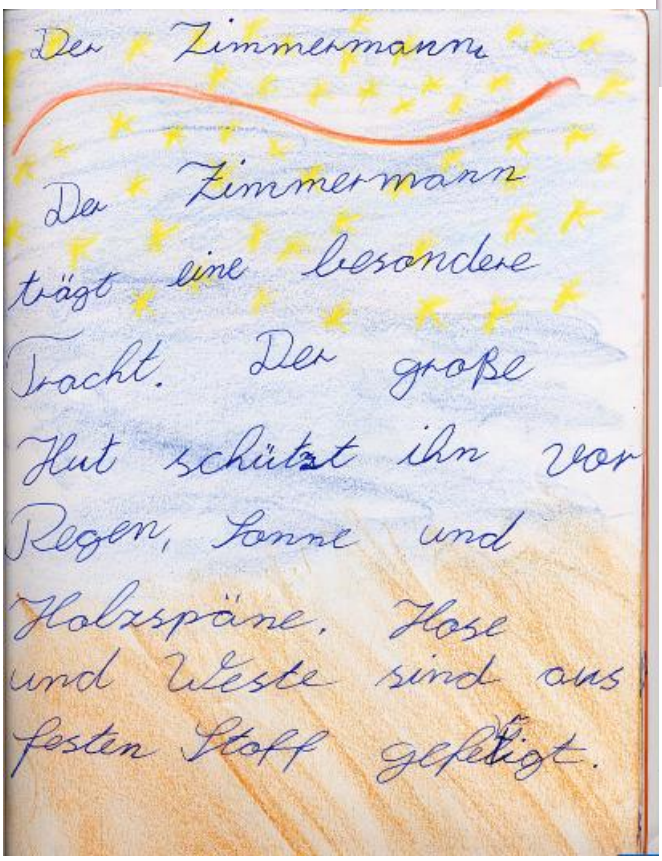
Eindrücke aus der Handwerks-Epoche unserer 3. Klasse



In der Mühle

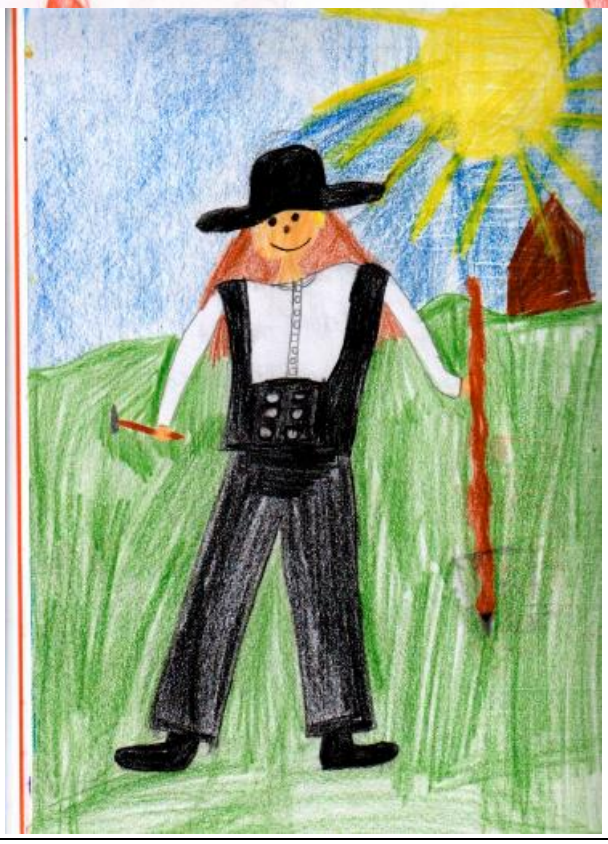
Letzte Woche besuchten wir die Simonswälder Mühle. Als wir ankamen, drehte sich schon das Mühlrad. Drinnen rumpelte schon das große Mahlwerk. Es war so laut, dass wir den Müller kaum Müller verstanden.

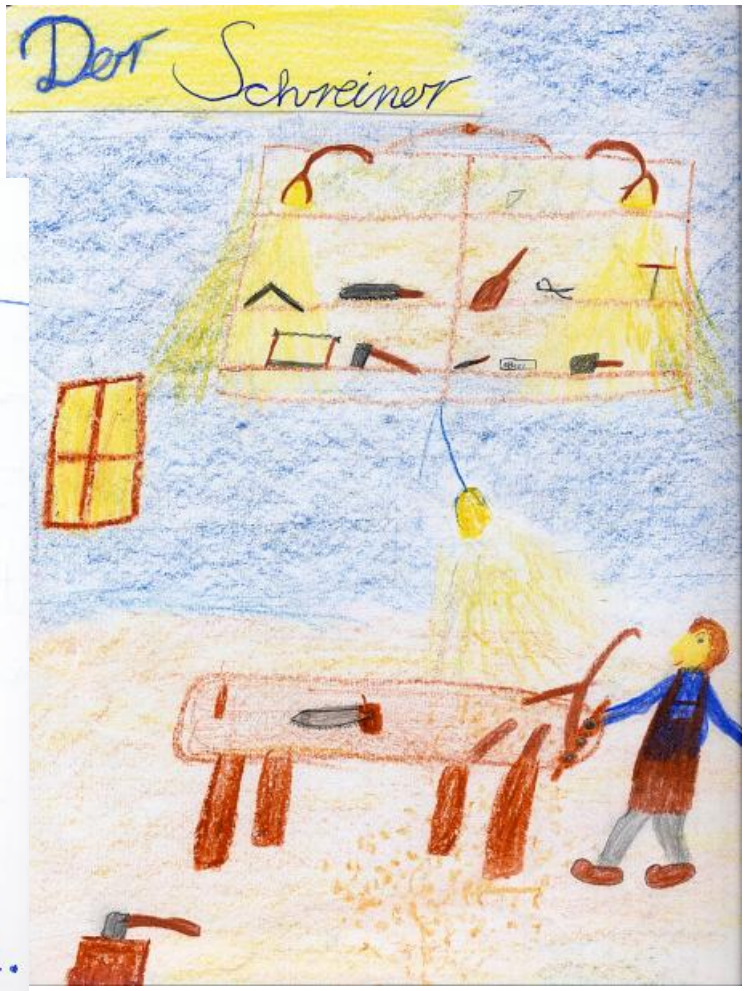
Am anfang gab es ein das Männchen das so tat als ob es die das Mühlrad dreht aber Natürlich war es nicht so weil ein holz Männchen natürlich nichts ein schweres Mühlrad drehen kann. Und Auch ausserdem hat der Müller die ganze Mühle neu aufgebaut aus den gleichen Ziegeln zum beispiel. Und am schluss wen man glück hatte man ein bischen Kleid gekriegt.



Der Zimmermann

Der Zimmermann trägt eine besondere Tracht. Der große Hut schützt ihn vor Regen, Sonne und Holzspäne. Hose und Weste sind aus festen Stoff gefertigt.





Der Schreiner

Der Schreiner fertigt Möbel aller Art aus Holz an. Er baut Schränke, Kommoden, Stühle, Tische, Betten, Fensterrahmen, Türrahmen und Regale.

Die Nistkästen sind fertig!

An 7 Nachmittagen im Dezember 2007 und Januar 2008 werkelten 3 Schüler und 2 Schülerinnen mit Herrn Duffner, Vater 4. Klasse. Die Kinder wollten zum Saisonstart im Frühjahr behagliche Nistkästen für allerlei Gartenvögel bauen.
Dafür zeichneten, sägten und bohrten alle sehr fleißig und der Spaß dabei war die Mühe wert.
Das Bild zeigt die stolzen "Häuslebauer "mit ihren Nistkästen-sogar Dachpappe für ein regenfestes Dach der "Einfamilienhäuser"wurde dabei angebracht.
Nun warten die Vogelkästen darauf, von gefiederten Gartenfreunden bezogen zu werden.

Judith Ölschläger, (E 4.Klasse)

Berichte

Bericht aus dem Vorstand: Zur Mitgliederversammlung am 11. Februar 2008

Vorstandswahlen

Erfreulich viele Eltern und Freunde der Schule kamen dieses Jahr zu unserer Mitgliederversammlung. Neben den Berichten aus dem Vorstand, Kollegium und verschiedenen Arbeitskreisen, standen auch Wahlen an:
für Cornelia Sprater, Claudia Heizmann und Erhard Beck war die Amtszeit abgelaufen.
Von diesen stand nur E. Beck für eine weitere Periode zur Wahl, **neu gewählt wurden**: **Frau Doulis**, Pädagogin und Großmutter eines Kindes der 3. Klasse, **Frau Helff**, Unternehmensberaterin v. a. in Personalfragen und Mutter in der 2. Klasse, **Herr Fischer**, Künstler, Pädagoge und Vater in der 2. Klasse und **Herr Weiß**, Handwerker und ebenfalls Vater in der 2. Klasse. Wir freuen uns über soviel Verstärkung und über die frische Energie aus den „jungen“ Klassen.
Im nächsten *transparentle* wird sich der neue Vorstand ausführlicher und mit Bild präsentieren. Schön, dass er wieder so gut besetzt ist!
Sehr vermissen werden wir natürlich die Erfahrungen und den intensiven Einsatz von Cornelia Sprater und Claudia Heizmann. Wir hatten eine sehr fruchtbare, zeitweise auch turbulente Arbeitszeit miteinander, immer geprägt von einem respektvollen, liebevollen Umgangston, in dem auch mal heiße Diskussionen möglich waren. Ganz großen, herzlichen Dank an die beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, die die Schule auch weiterhin in verschiedenen Arbeitskreisen unterstützen werden.

Vorstellung der Dokumentation

Auf der Mitgliederversammlung wurde die umfangreiche, sehr informative und spannend zu lesende Dokumentation unserer Schule vorgestellt, die im Rahmen unseres noch laufenden Genehmigungsverfahrens (GEVA) erstellt wurde. Wer sich einen Einblick in den Schulalltag unserer Kinder und das pädagogische Konzept verschaffen will, kann sie gegen einen Unkostenbeitrag von 10,- € im Sekretariat erwerben.

Antrag des ELK

Der Eltern-Lehrer-Kreis (ELK) stellte einen Antrag an die Versammlung, wodurch der Vorstand verpflichtet werden sollte, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, die Eltern und Schüler stärker in die Entscheidungen mit einzubinden. Der Antrag wurde nach längeren Diskussionen mehrheitlich abgelehnt, da die Mehrheit der Mitglieder der Ansicht war, dass dies nicht Aufgabe des Vorstandes ist. Allerdings nimmt sich der Vorstand den Wunsch der Eltern zu Herzen und ist gerne bereit, gemeinsam mit ELK und Schulleitungsteam (SLT) nach einer Möglichkeit für eine stärkere Einbindung zu suchen.

Für den Vorstand: Michaela Grasreiner-Speth (E)

Bericht aus dem SLT: Zur Mitgliederversammlung

Das Schulleitungsteam legte in der Mitgliederversammlung den Tätigkeitsbericht des Kollegiums vor.
Zum **SLT (Schulleitungs-Team)** gehören die folgenden Kollegen: Claudia Diez, Dieter Idler, Gisela Meier-Wacker, Meike Mittwollen, Sarath Ohlms und Rainer Wahl. Claudia Diez und Sarath Ohlms wurden wieder gewählt. Dieter Idler kam neu hinzu. Karl-Heinz Fecht schied nach 3 Jahren Tätigkeit aus. In intensiver Arbeit mit dem Vorstand und Herrn di Ronco entstand eine neue Struktur innerhalb des Gremiums, die Eigenver-

antwortlichkeit für einen bestimmten Bereich und einen Team-Partner im Vorstand auswies. Der Kontakt zum ELK wurde durch die Sprecherin des SLT hergestellt, die an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen teilnimmt. Der Kontakt zu ÖffK und Vertrauenskreis ist ebenfalls durch die Sprecherin gegeben. Die **Beraterkonferenzen** wurden vom SLT wiederbelebt und die nächsten Themen für das laufende Schuljahr ausgewiesen. Arbeitsgruppen für einen pädagogisch-hygienischen Stundenplan und die Schuleingangsstufe sind entstanden. Weitere Themen sind das bewegliche Klassenzimmer in den Klassen 1-3 und der Klassen übergreifende Unterricht der kleinen Gruppen in der Mittelstufe. Als „Wanderlehrer" zum Kindergarten wurde Frau Dr. Paula Bleckmann und für die Warteinsel an vier Tagen Frau Susanne Pfeil-Rotermund gewonnen.
Das Zukunftswochenende brachte besonders durch die Teilnahme der Schüler gute Impulse.

Intern:

Zur laufenden Arbeit der Kollegen in der Unter- und Mittelstufe gehört die Betreuung von Schülern, die ihr Sozialpraktikum bei uns absolvieren (Heimschule St.Landolin in Ettenheim 5-6) und Studenten (3)der Freien Hochschulen Stuttgart und Mannheim. Außerdem haben wir jedes Jahr Kollegen (3-5), die in den einzelnen Fachbereichen einige Tage hospitieren (Eurythmie, Musik, Handarbeit, Werken). Im Bereich Ausbildung hatten wir 3 Anerkennungspraktikanten für die Bereiche Klassenlehrer, Hort (jeweils 1 Jahr) und Förderlehrer (2 Monate). Mentorenschaften für junge/neue Kollegen, die ebenfalls zum Bereich Ausbildung gehören, werden jedes Jahr benötigt. Hier findet eine regelmäßige Begleitung für mindestens 1 Jahr statt. (z.Zt. 3)
Die Qualitätssicherung geschieht durch die Fortbildung der Kollegen intern (SchiLF), und extern in den Fachgebieten oder nach Personalentwicklungsgesprächen in unterschiedlichen Bereichen.
Supervisionen für einzelne Kollegen oder Teams gehören zum Standard der Schule. In diesem Jahr ist das Coaching der Oberstufenkonferenz hinzugekommen.

Die Aufnahmen für die neue 1.Klasse fanden wie jedes Jahr in den Fastnachtsferien (Dienstag bis Freitag) statt, und wurden dieses Jahr zum ersten Mal integrativ durchgeführt. Das Aufnahmegremium besteht aus : Erhard Beck / Silke Engesser (Elterngespräche), Gisela Meier-Wacker /Meike Mittwollen (Gruppe), Britta Poignon / Ralf Baron-Isbary (Einzel), Sarath Ohlms / Johannes Diez (G-Kinder). Nachholtermine und Klassenzusammenstellung sind bis Mitte März abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es mehr angemeldete Schüler.

Feiern und Aktionen:

Kollegiumstage im Münstertal, Sommerfest, Zirkusaufführung, Künstlerischer Abschluss der 12. Klasse, Klassenspiele und Jahresarbeiten, Puppenspiel und Eurythmieaufführung, Herbstmarkt, Michaeli-Fest Martinsumzug, Adventsgärtlein, Weihnachtskonzert, Wichtelessen, Christgeburtsspiel und das kleine Dreikönigsspiel
gehören inzwischen zur Tradition der Schule. Vieles davon ist in dieser Form nur durch Beteiligung und Unterstützung der Eltern nur möglich. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank.

Extern:

Mehrere Kollegen waren als Referenten zum Thema Integration in Bad Boll und Esslingen.

Delegierte unserer Schule: Sarah Jones (Regionalkonferenz), Thomas Erle (Bundesdelegierten-Tagung), Wolfgang Daestner (Runder Tisch kommissarisch), Gisela Meier-Wacker (Religionslehrer regional).
Im April werden die Sitzung des Runden Tisches, und das Arbeitstreffen der Religionslehrer des freien christlichen Religionsunterrichtes bei uns in der Schule stattfinden.

Geschäftsführung:

Durch das Ausscheiden von Herrn Dr. Matias Langer im März 2007 mussten seine Aufgaben vom Vorstand, der Verwaltung und dem SLT übernommen werden. Auch nach der Einstellung von Herrn Andreas Walter sind, bedingt durch seine Einarbeitungszeit und seine 75% Stelle, noch nicht alle Geschäftsführungs-Aufgaben zurückgegeben.

Aus der Gruppe **GEVA** (Claudia Heizmann, Cornelia Sprater, Claudia Diez, Karl-Heinz Fecht) erfolgt ein gesonderter Bericht.

Mobiliar und Neugestaltung von Räumen:

Nach Bestandsaufnahme und längeren Besprechungen in den Konferenzen, entschieden wir uns für neue Möbel in Mittel- und Oberstufe, die das „bewegliche Sitzen" unterstützen sollen. Im letzten Schuljahr wurde ein Klassenzimmer der Mittelstufe plus Nebenraum komplett ausgestattet, und in diesem Schuljahr ein Klassenzimmer in der Mittelstufe mit Tischen und die 12.Klasse mit Stühlen. Es wurde ein Plan erstellt, wie die weitere Ausstattung in den nächsten Jahren erfolgen soll.

Im Bereich **Cafeteria** wurde eine Wand gezogen, die die gemeinsame Nutzung als großen Raum weiterhin zulässt, aber auch die notwendige Abgrenzung bietet um ungestört Hauswirtschaft und Gartenbau, parallel zu unterrichten.

Der ehemalige Raum des Hausmeisters ist seit Jahresende SV(Schülervertretung)-Raum, und für die Sprachlehrer konnte ein Raum im Schulhaus gewonnen werden durch Zusammenlegung der Nebenräume der Klassen 1 und 2.
Möbelspenden für SV-Raum und GF-Zimmer kamen von Eltern – wir mussten nur den Transport organisieren. Auch hier ein herzlicher Dank.

Für das SLT: Gisela Meier-Wacker (L)

Bericht aus dem Schulleitungs-Team: 1. GemSi

Nach der Wahl des neuen Vorstandes am 11.2.2008 fand die erste gemeinsame Sitzung (GemSi) mit dem SLT am Dienstag, 26.3.2008 statt. Vorstellungsrunde und erste Schritte in der gemeinsamen Arbeit bildeten den Anfang.
Am Dienstag, 3.3.2008 trafen sich beide Gremien mit den Elternvertretern um sich dem Thema „Kommunikation“ zu nähern. Es war ein arbeitsreiches Treffen, das erste Resultate hervorbrachte. Wir wollen in zwei weiteren Treffen die herausgefundenen Punkte weiter bearbeiten. Der nächste Termin ist Dienstag, 8.April 2008 um 19:30 Uhr.

Für das SLT: Gisela Meier-Wacker (L)

Bericht aus dem Schulleitungs-Team: Personal

Für die neuen Lehrer fanden in den letzten Wochen die Halbjahresgespräche statt. Diese Gespräche dienen der gemeinsamen Rückschau auf das erste halbe Jahr. Rein formal endet dann auch die Probezeit, in der für alle Seiten besondere Kündigungsbedingungen gelten. Es stellt sich dann auch die Frage nach einer unbefristeten Anstellung ab dem folgenden Jahr (der erste Vertrag gilt nur für ein Jahr).
Alle Kollegen bekommen nun einen unbefristeten Vertag und sind somit auf Dauer ins Kollegium aufgenommen. Wir freuen uns, dass dies in diesem Jahr so unkompliziert war.
Die Suche nach neuen Lehrern für das kommende Schuljahr läuft bereits seit einiger Zeit. Herr Lupp wird im Sommer unsere Schule leider auf eigenen Wunsch verlassen und möchte sich neuen Aufgaben zuwenden. Herr Nübling wird sein Nachfolger sein. Frau Beyer-Beckmann konnte als Klassenbetreuerin der zukünftigen neunten Klasse gewonnen werden.
Allen neuen und allen bestätigten Kollegen wünschen wir viel Erfolg und Zufriedenheit in ihrer Arbeit.

Für das SLT: Rainer Wahl (L)

Abschied von Frau Roth

Als im Januar Frau Roth auf den Vorstand zukam mit dem Wunsch, die Schule zu verlassen, war das für uns ein großer Schock. Sie war die Person, mit der für uns Eltern die ersten Kontakte zur Schule anfingen, die unseren Schulalltag begleitet hat – wenn wir ein Kind krank melden mussten, den Putzschlüssel holen, Geld abliefern… Durch Ihre freundliche, zugewandte Art fühlte man sich gleich willkommen, aufgehoben in der Gemeinschaft.
Wir, die mehr Einblick in die Anforderungen des Büroalltags haben, werden darüber hinaus ihr enormes Gedächtnis, in dem alle Eltern, Kinder, Lehrer und Vorkommnisse der letzten neun Jahre gespeichert sind, genauso vermissen wie ihre fachliche Kompetenz und ihre Geschwindigkeit, große Aufgabenberge zu bewältigen!
Wir wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg von Herzen alles Gute!

Die Nachfolgerin: Frau Bühler
Wir haben das Glück, trotz der Kürze der Zeit eine fähige Nachfolgerin gefunden zu haben. Beate Bühler ist Mutter von drei Kindern an unserer Schule und hatte als Fachfrau jahrelang – ehrenamtlich – für den Vorstand des Waldorfkindergartens die Buchhaltung erledigt und dabei ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Sie war uns bekannt als sehr gewissenhaft und mit starken Nerven ausgestattet, was in unserem Schulbetrieb von Vorteil ist... Die Eltern und Kinder der Schule werden sich in den nächsten Wochen auch von ihrer freundlichen und kompetenten Art überzeugen können. Wir freuen uns sehr, in ihr eine würdige Nachfolgerin von Frau Roth gefunden zu haben und wünschen ihr einen guten Start und viel Freude an ihrer neuen Aufgabe!

Für den Vorstand: Michaela Grasreiner-Speth (E)

Neuer Vertrauenskreis gewählt

Wie im letzten *transparentle* angekündigt, wurde im Februar 2008 der neue Vertrauenskreis von den ElternvertrerInnen des ELK für 2 Jahre gewählt. Alle fünf Bewerberinnen (3 Eltern- und 2 Lehrervertreterinnen) wurden einstimmig gewählt. Diese sind:

Ulrike Strohschneider (11Kl.)
Christine Will (9. Kl)
Eva Barnscheidt (5. u. 6.Kl.)
Angelika Bock, Englischlehrerin
Britta Poignon, Eurhythmielehrerin

Der Vertrauenskreis ist zuständig für die Vermittlung in Konflikten zwischen Eltern und LehrerInnen sowie zwischen Eltern und Eltern, die in Schulgremien aktiv sind.

Sollten Sie bei Schwierigkeiten nicht wissen, an wen Sie sich wenden sollen, können Sie den Vertrauenskreis ansprechen, die Mitglieder werden Sie gerne beraten.

Wenn sie sich mit Ihrem Anliegen an ein Mitglied des Vertrauenskreises wenden, werden wir zuerst versuchen, mit Ihnen gemeinsam am Telefon Lösungswege zu finden. Falls dies nicht ausreicht, bieten wir zu zweit Gespräche mit allen Beteiligten an. Wenn Sie möchten, übernehmen wir gerne die Kontaktaufnahme mit der anderen Konfliktpartei.

Der Vertrauenskreis versteht sich als neutral und unterliegt der Schweigepflicht. Die Vertreterinnen sind bemüht, ihre Unterstützung möglichst empathisch auszuführen. Sie geben einmal pro Jahr dem ELK Rechenschaft über ihre Tätigkeit. Außerdem bieten sie den Elternhäusern, die ihre Kinder von der Schule abmelden, ein Abschlussgespräch an.

Sie sind gerne eingeladen, mit dem Vertrauenskreis möglichst früh Kontakt aufzunehmen ….lieber beim ersten Grummeln, als wenn der Grizzly hinter Ihnen steht. Die Telefonnummern finden Sie in jedem transparentle auf der letzten Seite.

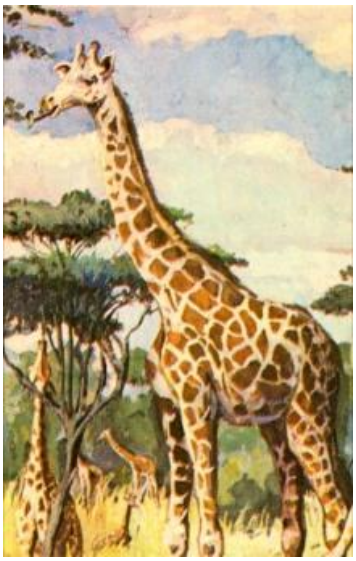
Eva Barnscheidt (E)

Erfreuliches aus dem Aufnahmekreis

Unsere Schule findet zur Zeit eine große Resonanz in der Öffentlichkeit. So haben wir für das kommende Schuljahr weit mehr Anmeldungen erhalten, als wir Schüler aufnehmen können. Nach Abschluss der Schulreife-Untersuchungen hat der Aufnahmekreis bei seinem letzten Treffen die neue erste Klasse zusammengestellt, die 28 Kinder haben wird.
Trotz der rückläufigen Geburtenraten, die mittlerweile schon Auswirkungen auf die einzuschulenden Kinder hat, sind wir über diese Entwicklung für unsere Schule sehr erfreut.
Leider mussten wir dieses Jahr neben den üblichen Rückstellungen auch einige Absagen versenden.
Für den Aufnahmekreis: Erhard Beck (L)

Wer mit der Giraffe tanzen will...

schaue mal auf Seite 23



Es wird wahr...

Unser Projekt **Wannenbachbrückle** wird verwirklicht! Die Bauarbeiten werden voraussichtlich schon vor Ostern weitgehend abgeschlossen sein. Allerdings ist es möglich, dass die Brücke nicht sofort befahren werden darf, falls noch sicherheitstechnische Bedenken bestehen (z.B. Geländer ist noch nicht angebracht, Beleuchtung noch nicht ganz installiert…).
Daher bitte ich alle, die mögliche Absperrung zu respektieren und das Brückle erst zu benutzen, wenn es auch „freigegeben“ ist.
Im April wird eine offizielle Einweihung stattfinden. Zudem möchten wir uns an dieser Stelle im Namen der Schule schon einmal herzlich bei allen Spendern – vor allem dem ZPE -bedanken!

Anmerkung:
Einige Eltern parken/halten mit ihren Autos immer noch im Bereich der Gewächshäuser/Turnhalle. Dies führte schon in der Vergangenheit zu Ärger mit dem ZPE. Wenn jetzt künftig noch Fahrradfahrer in diesem Bereich verkehren, wird die Sicht durch parkende Autos behindert. Daher ein **Appell an die Elternhäuser:**
Bitte halten/parken Sie Ihre Fahrzeuge auf den Parkplätzen! Sie helfen mit, den Schulweg für unsere Kinder sicherer zu gestalten und der Schule bleibt viel Ärger mit dem ZPE erspart.

G. Disch-Hesse, P. Weser-Bissé Fundraising-Team

Schulgenehmigung

Vertreter von GEVA und REIN waren gemeinsam auf den Integrationstagen in Bad Boll. Das Interesse an unserer Schulgenehmigung ist sehr groß auf den Ebenen der Integrationsfordernden in Baden-Württemberg.

GEVA hat verschiedene Briefe geschrieben:

- An das Regierungspräsidium, um mitzuteilen, dass das Bildungszentrum unter den gegebenen Voraussetzungen nicht gangbar ist und der Frage nach Alternativen.
- An das Kultusministerium, Herrn Asmussen und Frau Franz, mit einer Darstellung unserer Situation und der Bitte um die Ermöglichung eines gangbaren Weges für uns.
- An Herrn Kultusminister Rau persönlich als Antwort auf sein Schreiben und mit der Verdeutlichung, dass das alles nicht so einfach ist, wie es ihm erscheint.
- Und an Herrn Hillebrand, Landesbeauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderung, mit der Bitte um Unterstützung.

Anfang April haben wir einen Gesprächstermin bei Herrn Landrat Hurth in Emmendingen.
Zeitgleich wird an dem Gutachten gearbeitet, das die rechtliche Seite der Schulsituation beleuchten soll. Auch hier erhoffen wir bis Anfang April Erkenntnisse.

Es sind also auf vielen Ebenen Dinge angestoßen, die wir jetzt weiterverfolgen werden. Wir erwarten dichte, arbeitsreiche Wochen.

Von REIN geht die Aufforderung an alle Eltern und Lehrer, sich aktiv an der politischen Fragestellung zu beteiligen und sich mit einem Unterstützerschreiben an die zuständigen Landräte bzw. den Oberbürgermeister von Freiburg sowie an das Kultusministerium in Stuttgart, Herrn. Rau zu wenden.

für GEVA: **Cornelia Sprater (E)**

Anmerkung der Redaktion: *Das Unterstützerschreiben wurde an der Monatsfeier am Samstag den 08.03.08 verteilt und wird nochmals bei der Schulversammlung am Montag den 10.03.08 ausgegeben.*

Inselleben?! Integration ohne Grenzen

Tagung in Bad Boll

Zum Abschluss der Tagung deutschsprachiger IntegrationsforscherInnen fand an der Evangelischen Akademie Bad Boll ein öffentlicher Tag statt, an dem sechs Mitglieder unserer Schulgemeinschaft teilnahmen.
Das Programm begann mit einer live-Schaltung nach Finnland zu Prof. Matti Neri. Er stellte den ca. 300 Zuhörern Eckpunkte der finnischen Bildungspolitik vor, die sich von der baden-württembergischen deutlich unterscheidet. In dem nordeuropäischen Land stehen die Erziehung zur Menschlichkeit, die Fähigkeit in einer Gemeinschaft zu leben, die Erziehung der Kinder zu selbständigen Persönlichkeiten, die Fähigkeit zu konstruktiver Kritik im Mittelpunkt. Das Sach- und Fachwissen oder die kognitiven Fähigkeiten, die in der Bildungspolitik der CDU-geprägten Länder vor allem gefördert werden sollen und dabei andere Bildungsziele oft sehr an den Rand drängen, spielten bei den Erläuterungen von Herrn Neri keine Rolle. Ihre Entwicklung und Entfaltung schien mir eher Mittel zur Erreichung der oben genannten finnischen Zielvorstellungen.
Um eine selbständige Persönlichkeit zu entwickeln, werden persönliche Lehrpläne erstellt. Sie enthalten eine Beschreibung des aktuellen Lern- und Entwicklungsstandes unter Betonung der Stärken des Schülers, die kurz- und mittelfristigen Lernziele, eine Auflistung der Lerninhalte die vom regulären Plan abweichen. Es kommt zu einer regelmäßigen Überprüfung. Im Alter von 12 Jahren sind dann die Schüler bei der Entwicklung dieses Planes dabei und zeichnen ihn schließlich mit ihrer Unterschrift ab.
Als wesentliche Ziele dieser Individualisierung gab Prof. Neri an: die Unterstützung der Entwicklung verschiedener Persönlichkeitsdimensionen, wie Selbständigkeit und Selbsttätigkeit, das Lernen aus eigenem Antrieb lernen, Kooperationsfähigkeit.
Die PISA-Studie bestätigte mehrfach, dass der finnische Ansatz zur optimalen Förderung des Einzelnen sehr erfolgreich ist.
Die Bildungsphilosophie schlägt sich in der Auswahl der LehrerInnen aus der Gruppe der Bewerber nieder. Kriterien sind: das Leben beherrschen, Zielstrebigkeit, Alltagsplanung, Entscheidungen begründen und sie umsetzen können, eigene Tätigkeiten wahrnehmen und sie analysieren können, die ethnischen und moralischen Auswirkungen eigener Planungen und Handlungen erfassen. Bei der Ausbildung zum Klassenlehrer (für die Klassen 1-6) werden eine Reihe von sonder- bzw. heilpädagogischen Inhalten vermittelt, in einem einjährigen Aufbaujahr kann man sich für dieses Gebiet zusätzlich qualifizieren.
Es wurde deutlich, dass die finnische Vorstellung von Schule den Ideen an der IWS näher stehen als die Bildungsrealitäten in unserem Bundesland.
Weitere Redner waren Andreas Hinz und Ines Boban (beide sind Integrationspioniere und waren vor Jahren bereits an unserer Schule zu Gast, Ines Boban zusätzlich im letzten Herbst in Emmendingen. Sie werden im

Rahmen der pädagogischen Tage am 24.-26.4 2008 erneut zu uns kommen.) Die beiden erzählten von der Situation in Kanada, wo die „Denkkultur“ in Bezug auf Minderheiten teilweise weit fortgeschritten zu sein scheint. Im Bezirk Neu-Braunschweig (Kanada), wo Insider das derzeit inklusivste Schulsystem weltweit vermuten, bekommen die Schulen für alle Schüler den gleichen Geldbetrag. Der Klassenlehrer ist dafür verantwortlich, dass besonderer pädagogischer Bedarf erkannt wird und eine adäquate Förderung stattfindet. Dazu muss er sich Spezialisten zur Lösung seiner Probleme suchen. Wichtig dabei ist der Ansatz, dass diese Helfer von außen vorrangig an der Situation und weniger an der Person arbeiten. Man versucht positive Abhängigkeiten zwischen den Akteuren zu erzeugen. Konkret wurde dies am Beispiel eines Menschen mit überhöhtem Bewegungsbedarf. Statt ihn in eine klassische Schulsituation zu locken/überreden/zwingen, sucht man dieses Bedürfnis als besondere Fähigkeit zu begreifen und nach Möglichkeit konstruktiv zu nutzen. Inzwischen fand man einen Künstler, der von öffentlicher Unterstützung lebte und ebenfalls gerne läuft. Gemeinsam erledigen sie nun Botengänge für eine Firma. Hinz nennt dies die Entgrenzung des Denkens.

Unsere Schule präsentierte sich in Bad Boll mit einem eigenen Stand, an dem u.a. die Gruppe Rein Unterschriften sammelte. Im Rahmen einer eigenen Arbeitsgruppe besprachen C. Diez und K.-H- Fecht die derzeitigen Fragen zur Schulgenehmigung. Es war ermutigend, dass sich spontan über ein Dutzend Menschen für dieses Thema interessierten.
An dieser Stelle sei den Veranstaltern dafür gedankt, dass sie unserer Schule dieses Forum kurzfristig zur Verfügung stellten. Die Ideen und Erkenntnisse der Gespräche sind zum Zeitpunkt des Erscheinens des transparentles bereits von Geva (Arbeitsgruppe Genehmigung und Evaluation) besprochen und in die Schulversammlung am 10.3. eingeflossen.
Am Nachmittag war die leibliche Familie des Lindenstraßenkindes und -stars „Mürfel“ zu Gast und stand dem Publikum Rede und Antwort. Sie gaben Auskunft über die Motive, ihr Kind mit Down-Syndrom seit Jahren bei der Sendung mitspielen zu lassen sowie über die Folgen einer solchen Verpflichtung.

J.Diez (L)

Bericht von der Bundeselternratstagung

Bei schönstem Frühlingswetter fand die Winter-Bundeselternratstagung (BERT) vom 15-17. Februar in Heidelberg statt. Die Schule wurde nach zwei vergeblichen Anläufen vor 25 Jahren gegründet und vier Jahre später bezogen sie ihren Neubau im grünen Westen der Stadt. Sie besitzt ein großes Außenareal mit eigener Tierhaltung (Hühner, Gänse, Schweine, usw.), die sie auch selbst verarbeiten, unter Anleitung eines Metzgers. Seit 3 Jahren ist sie eine teilgebundene Ganztagesschule. 470 Schülern besuchen derzeit die einzügige Schule. Zur besseren Angleichung der Schulanfänger haben sie in den ersten zwei Jahren eine Basalstufe eingerichtet.
Am Anfang hatten sie in der Verwaltung „Relikte aus den 70er Jahren“ Schulführungskonferenz u.ä. Nachdem die Schule in eine tiefe Krise stürzte (Parkplatzgespräche), bildete sich zuerst das SELF (Schüler-Eltern-Lehrer Forum) das dann zum SLO (Schulleitungsorgan) überführt wurde. Zum Anfang gab es Vorbehalte von Seiten der Lehrer, doch zeigte sich bald, dass es zu einer deutlich besseren Stimmung und Gemeinschaft von Lehrern und Eltern kam. Beide verstehen sich als gemeinsame Erzieher der Kinder auf Augenhöhe. Den Eltern macht ihre Arbeit im SLO wieder mehr Spaß, da sie merken das sie ernst genommen zu werden.

Im weiteren Verlauf stellten sich verschiedene Gruppierungen vor. Unter anderem Idem (www.idem-network.org). Sie organisieren internationale Workcamps zur Zusammenarbeit und zur Selbstfindung für junge Menschen zwischen 15 und 20 Jahren. (Wie finde ich meine Identität?)

Es wurde noch einmal auf die Stuttgarter Erklärung zum Rassismus hingewiesen und darauf, dass der Bund der Waldorfschulen die Bücher von Rudolf Steiner entsprechen kommentieren will (endlich). Der Bund läst es nicht zu, dass Waldorfschulen zur Bühne von Rechten werden.
Der Öffentlichkeitsarbeitskreis berichtete, dass für 2009 ein Kongress in Stuttgart geplant ist: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? „Waldorfschulen sind 1919 nicht schockgefroren“. Es wird dazu auch eine Wanderausstellung geben. Weiter ist geplant ein „YouTube“ Waldorfschule Wettbewerb zu machen.
Die Forschungsstelle stellte unter anderem ihr angekündigtes Buch zum Sexualkundeunterricht an Waldorfschulen vor.
Die Zeitschrift Erziehungskunst ist verwundert darüber das von den ca. 50.000 Elternhäuser nur 4,500 ein Abo haben und von 8.000 Lehrern nur 1.500. Sie planen jetzt eine Umfrage durchzuführen, bei der es darum geht, was sich die Eltern und Lehrer von der Zeitschrift wünschen.
Dr. Albert Schmelzer referierte in seinem Vortrag über die Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim-Neckarstadt (www.interkulturelle-waldorfschule.de). In einem sozialen Brennpunkt wurde die Schule aufgebaut (in einem Gebäudeteil eines früheren Möbelhauses neben Lidl). Die Hälfte der Kinder hat einen Migrationshintergrund. Der durchschnittliche Schulbeitrag liegt bei 38 €, selbst den können viele Elternhäuser nicht aufbringen. Die Schule wird unter anderem von der Stadt Mannheim und von Götz Werner (dm) kräftig unterstützt. Als eine von vielen Besonderheiten haben

die Kinder in der ersten und zweiten Klasse als zweite Fremdsprache Türkisch, Russisch, Serbo-Kroatisch, Polnisch oder Spanisch, also die Muttersprache der „Migrantenkinder“.
Bei der Tagung gab es noch verschiedene Arbeitsgruppen, etliche auch zum Thema Eltern-Lehrer Zusammenarbeit, Abschlüsse und Ähnliches.

Am Sonntagnachmittag trennte man sich mit einem guten Gefühl bis zum nächsten BERT am 19.-21. September in Hamburg mit dem Schwerpunkt Musik.

Für den ELK: Thomas Apel (E)

Erfolgreicher Einbau einer Trennwand in der Cafeteria

Im Dezember vorigen Jahres begannen die Bauarbeiten für eine Trennwand in der Cafeteria.
Das Schulleitungsteam befürwortete dies aufgrund der großen Raumknappheit an unserer Schule, und des nun schon seit mehr als einem Jahr dauernden Zustandes, dass parallel Hauswirtschaft im oberen Teil, und Gartenbau im unteren Teil der Cafeteria unterrichtet werden mussten; die gegenseitig wahrnehmbare Geräuschkulisse war dementsprechend.
Herr Zumholte, Schreiner und Vater von 3 Kindern an der Schule, erhielt den Auftrag. Mit großem Einsatz richtete er an den Wochenenden die Trennwände auf, baute die Fenster und eine schalldichte Tür ein. Eltern strichen und lasierten die Wände.
Nach den Fasnachtsferien war alles fertig gestellt. So wurden aus einem Raum zwei Räume, in denen nun auch zur selben Zeit in Ruhe unterrichtet werden kann – und dies ist **eine Wohltat für Alle**.
Ein großes Dankeschön Herrn Zumholte und den „Malern“. **Ine Scheidecker (L Gartenbau), Heidi Leonhard (L Hauswirtschaft)**

Schulgesichter

Andreas Walter

Liebe Schulgemeinschaft!

Heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich auf diesem Weg bei Ihnen vorzustellen.

Im Sommer letzten Jahres ergaben sich Kontakte mit dem Vorstand zur Neubesetzung der Geschäftsführung an dieser Schule. Es kam schließlich zu beiderseitigen Vereinbarungen, so dass ich ab September meine Tätigkeit als Geschäftsführer aufnehmen konnte.

Ich bin vor 58 Jahren in Leipzig zur Welt gekommen. Nach Abschluss der Schule erlernte ich zunächst den Beruf Koch. Nun war es mein Wunsch in die „Welt“ zu gehen. Ich arbeitete in verschiedenen Hotel- und Ferienbetrieben bis ich mich schließlich entschloss, Betriebswirtschaft an einer Hotelfachschule zu studieren. Nach dem Studium arbeitete ich als Ökonom, Gastronomischer Leiter und als Direktor eines großen gastronomischen Betriebes. In dieser Zeit gründete ich auch meine Familie, aus der 8 gemeinsame Kinder hervorgegangen sind. Davon leben noch vier Kinder im gemeinsamen Haushalt. Unsere älteste Tochter ist Eurythmielehrerin an der Waldorfschule in Berlin Mitte und unsere dritte Tochter befindet sich im Referendariat als Klassenlehrerin an der FWS Uhlandshöhe. Da wir uns als Eltern sehr ernst mit Fragen der Erziehung unserer Kinder befassten, bekamen wir u. a. auch Kontakt zur Christengemeinschaft, in der wir viele Vorträge hörten und die umfangreiche Bibliothek mit anthroposophischen Schriften nutzen konnten. Es wuchs in uns die Begeisterung für die Waldorfpädagogik.

Später eröffnete ich ein Nationalitäten - Restaurant im Herzen der Stadt Leipzig. Dieses führte ich über 12 Jahre, bis wir schließlich als Familie im Frühjahr 1989, noch vor der Wende, ausreisen durften. In Aachen fanden wir wieder eine neue Heimat und unsere Kinder konnten in die Waldorfschule aufgenommen werden. Ich selbst war dann 2 Jahre Geschäftsführer der Schule. Im Jahr 1994 übernahm ich die Geschäftsführung an der Waldorfschule in Heilbronn bis zum Jahr 2006 und bin heute noch als Finanz- und Gehaltsbuchhalter für die Heilbronner Schule in Teilzeit tätig.

Einen besonderen Schwerpunkt meiner heutigen Arbeit hier in Emmendingen sehe ich in dem Ergreifen aller kaufmännischen Aufgabenstellungen und dem gezielten Vorantreiben des Schulgenehmigungsprozesses mit allen Beteiligten in der Schule und außerhalb, natürlich mit dem Ziel, die derzeitige Schulform fortzuführen. Es ist mein Wille, dem Kollegium, den Gremien und der Elternschaft soviel Unterstützung zukommen zu lassen, dass wir gemeinsam wirtschaftlich stabil an der Zukunft unserer Schule bauen können.

Andreas Walter (GF)

Veranstaltungen, Informationen und Termine

Berufsfindungsseminar im Mai 2008

Liebe Eltern, liebe KollegInnen, liebe Freunde,

für den Lebensabschnitt, der für unsere SchülerInnen nach der Schule auf sie zukommt, möchte ich gerne ein Berufsfindungsseminar anbieten.

Meine Idee ist, dass sich Eltern, KollegInnen und Freunde finden, die den SchülerInnen ihre Berufe vorstellen, dazu würde gehören

- den Berufsalltag vorstellen
- den Ausbildungsgang beschreiben
- wie finanziere ich mich, bzw. wie hoch ist das Lehrgeld
- die Chancen, danach eine Arbeitsstelle zu finden

Alle Berufsbereiche sind angesprochen, unsere SchülerInnen schließen mit verschiedenen Abschlüssen die Schule ab, mit Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, genauso wie mit Waldorfabschluss, Fachhochschulreife und Abitur.

Vorstellen kann ich mir einen oder zwei Abende, an denen sich jede(r) Referent(in) eine Viertelstunde Zeit nimmt, wer möchte, hat den schuleigenen Diaprojektor oder Beamer zur Verfügung.

Bitte mailen Sie mir bei Interesse, oder rufen mich an oder legen mir etwas in mein Fach in der Schule.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: **Petra Zeller (L) ,Tel. 07641 - 933 42 55, petra.zeller@online.de**

Jobbörse

Dringend gesucht werden Eltern:

- **In der 1. Osterferienwoche:** Zum Schränke transportieren, Schienen anbringen etc. Arbeitsumfang ca. 6-10 Stunden. Bitte direkt bei Manfred Westerfellhaus melden: 07641-959938014 (Anrufbeantworter), mobil: 016092597236, privat: 07644-4409
- Für die **gelegentliche Unterstützung des Hausmeisters** bei diversen Aufgaben. Info bei Manfred Westerfellhaus Tel. 9599380-14 (AB)
- Für die **Intensivpflege der Böden** in verschiedenen Fachräumen ca. 3 mal im Jahr Info bei Manfred Westerfellhaus Tel. 9599380-14 (AB)
- Für die **Koordination und Einweisung von Schülerlotsen** So lange das Wannenbachbrückle noch nicht nutzbar ist, wollen wir den Schülern aus Windenreute die Überquerung der Hochburger Straße mit Hilfe von Schülerlotsen erleichtern. Schüler/innen der oberen Klassen sollen in diese Aufgabe eingewiesen werden. Welche Eltern könnten sich vorstellen, die die Einweisung und die Koordination des Schülerlotsen-Dienstes in die Hand zu nehmen? Info bei Gisela Meier-Wacker (L), Tel.: 07641/959003, E-Mail: mei-wa@t-online.de
- Zur **Mithilfe beim Pädagogischen Wochenende** am 25./26.04.08: Räumlichkeiten und Imbiss herrichten, Kaffee kochen, Kinderbetreuung. Info bei Nina Falentin (E) 0761/4598758 und Claudia Baier (E) 07641/7214
- Zum **Schleier nähen** für den künstlerischen Abschluss in Eurythmie, 12.Klasse. Die feine Seide muss per Handarbeit rolliert werden, dann werden auf den Schleier Flicken aufgenäht und die Seiten zusammengenäht. Arbeitszeit für einen Schleier ca. 4-6 Stunden. Wer Interesse an dieser besinnlichen Arbeit hat, melde sich bitte bei Britta Poignon (L), Tel: 0033/3 29 60 93 23 oder 0179/770 51 21.
- **Für die Bausamstage:** Nach einer langen „Schonpause“ werden wir ab März wieder größere **Malerarbeiten** unternehmen. Wir wollen in diesem Schuljahr die Türen und Flurwände „auffrischen“. Hierfür einige Terminvorschläge: 29. März, 12. April, 26. April. Bitte unbedingt folgende Nummer anrufen für die Absprachen: 07641 9595695 A. Dutreuil (E)

Für den ELK: Claudia Baier (E)

Bausamstage/Baubesprechung

Es ist so weit! Nach einer langen Schonpause werden wir wieder größere Malerarbeiten unternehmen. Wir wollen in diesem Schuljahr die Türen und Flurwände „auffrischen“.
Herr Häringer wird demnächst eine Probe im Erdgeschoss mit einer neuen waschbeständigen Lasur streichen.
Ich bitte alle Verantwortlichen für die Wandgestaltung der Schule (Farbkreis, Schulleitungsteam...)

am Montag, 28. April um 17:00
zur Baubesprechung/Begutachtung
im EG Hauptgebäude

zu kommen. Eltern, die im Rahmen von ELMAR an den Bausamstagen mitarbeiten möchten, beachten bitte die **Hinweise in der ELMAR-Jobbörse**.

Alain Dutreuil (E)

Kletter - AG

In diesem Schuljahr biete ich für die Klassenstufen 5 bis 8 eine Kletter – AG an.

Teilnehmen kann jede Schülerin und jeder Schüler, die/der Spaß hat, sich einmal in der Senkrechten zu versuchen, egal ob er dies nun schon kennt oder nicht. Es werden spielerisch Bewegungsabläufe eingeübt und auch die nötigen Sicherungsmethoden gelernt.

Insgesamt wird es 4 Termine geben.
Termin 1: **Samstag 05. April 2008 9:00 – 13:00** Kletterhalle DAV Freiburg
Termin 2: **Samstag 26. April 2008 9:00 – 13:00** Kletterhalle DAV Freiburg
Termine 3+4: **Sonntag 04. Mai 2008 9:00 – 17:00** Kletterhalle DAV Freiburg oder Kandelfelsen je nach Wetter

Die Kletterhalle in Freiburg, Lörracher Straße 20a, bietet den Vorteil, dass wir die Räumlichkeiten für uns alleine nutzen können. Die Kosten betragen pro Termin in der Kletterhalle pro Kind 2,50 €. Das Geld ist zu dem jeweiligen Termin mitzubringen. Die Kinder sollten gebracht und wieder abgeholt werden.
Die Anmeldung erfolgt mit der Abgabe der Einverständniserklärung der Eltern. Selbstverständlich stehe ich gerne bei Nachfragen zur Verfügung. Es können maximal 10 Kinder teilnehmen. Falls es mir noch gelingt, einen Übungsleiter zu meiner Unterstützung zu finden, oder sich ein kompetentes Elternteil bereit erklärt mitzuhelfen, so kann sich die Anzahl auf 16 Kinder erhöhen.

Mitzubringen sind Turnschuhe (falls vorhanden Kletterschuhe), Trinken, Vesper.

Markus Kirsch (E)

p: 0761/4774682, g: 0761/4581136, h: 0173/ 8741753

--------- Formular bitte bis spätestens Dienstag 02. April im Sekretariat der Waldorfschule abgeben. ----------✂

Anmeldformular / Einverständniserklärung:

Klasse: Alter:
Name: Vorname:
Adresse:
Telefon: (email:)

Hiermit melde ich mein Kind zu der Kletter – AG der Waldorfschule an.

Datum: Unterschrift:

Die Eurythmie will durch Bewegung das Geistige ins Materielle führen. »
Thomas Göbel

Eurythmie ist Musik und Dichtung als durchdrungene Bewegung des Menschen im Raum. Der Mensch kann mit dieser Bewegungskunst also durch seine Gestalt Musik und Sprache sichtbar machen. Die „Vitaleurythmie“ leitet sich daraus ab. Sie verwendet und betont Grundelemente der Eurythmie, um sie « alltagstauglich » zu machen. In diesem Sinne kann man „Vitaleurythmie“ auch als « Eurythmie für jeden Tag » bezeichnen. Ziel dabei ist es, ein größeres Wohlbefinden zu ermöglichen, Kraft zu spenden und Körper, Seele und Geist zu harmonisieren. Bei der Beschäftigung mit Planeten beginnt eine Suche nach schöpferischen Kräften und deren Widerhall, deren Spiegel in unserer Welt.

Wer Lust auf Bewegung hat im Sinne der « Vitaleurythmie », neugierig ist auf Planetenkräfte und gerne mit anderen zusammenarbeitet, wird eingeladen zum:

Eltern-Lehrer-Eurythmiekurs

Beginn : Montag, den 7.4.2008 für 5 Montage
von 8.15-9.15 Uhr
Ort : Eurythmieraum im Landhaus
Thema : Vitaleurythmie und die Arbeit mit Planeten

Anmeldung und Nachfragen unter : 0179/770 51 21 oder 00 33/ 3 29 60 93 23
Eurythmieunerfahrene sind genauso herzlich willkommen wie -erfahrene!

B.Poignon (L)

Abkürzungsverzeichnis

(E) = Elternschaft, **(G)** = Gastautor/in, **(GF)** = Geschäftsführer, **(L)** = Lehrer/in, **(S)** = Schüler/in, **(V)** = Vorstand
EA = Elternabend, **ELFI =** Eltern Für Integration, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ELMAR =** Eltern-Mitarbeits-Regelung, **EVA =** Arbeitskreis Evaluation, **FSJ=** Freiwilliges Soziales Jahr, **GemSi=** Gemeinsame Sitzung, **GEVA=** Delegation Schulgenehmigung und Evaluation, **FWS=** Freie Waldorfschule, **IWS =** Integrative Waldorfschule, **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **SLT=** Schulleitungsteam

....an alle Wolfszähmer, Giraffentänzer, Schaulustigen und sonstigen Interessierten.....

Ines Boban und Andreas Hinz

werden uns im Rahmen der **Pädagogischen Tage (25.- 26. April)** etwas erzählen über den Wolf im Menschen und die Wolfssprache,

die Giraffe und ihr großes Herz.....

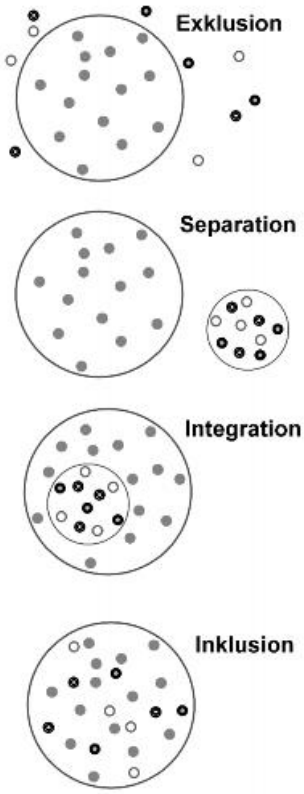
und was das alles mit der Schule und der Idee der Inklusion/Integration zu tun hat.
Zwei der wohl bekanntesten Integrationswissenschaftler konnten für diese „Fortbildung“ an unserer Schule gewonnen werden, und wir laden nochmals ganz herzlich ein - sowohl

zur öffentlichen (und geselligen) Abendveranstaltung
am Freitag, 25. April ab 19 Uhr (Landhaus)

als natürlich auch

zum internen Pädagogischen Tag
am 26. April ab 10 Uhr

(Kaffee -und gute Gespräche- gibt’s schon ab 9 Uhr) in der Cafeteria/Musikraum.



Hier wird es sicher bald dank der vorgestellten Methoden auch ganz praktisch und handfest....
Wir werden uns während der Pädagogischen Tage mit dem Thema

Schlüsselelemente inklusiver Pädagogik

auseinander setzten.

KOOPERATIVES LERNEN IN HETEROGENEN GRUPPEN und (siehe Giraffen...) GEWALTFREIE KOMMUNIKATION stellen Konzepte zur Verfügung, in denen suchende Schulen Antworten finden können: um eine Kultur zu schaffen, in der Gemeinschaft gestärkt und inklusive Werte fest verankert werden.
Die Inklusion, die an dieser Stelle immer wieder auftaucht und in der Integrationsbewegung eine wichtige Rolle einnimmt, soll links an einem einfachen Schema veranschaulicht werden.
Mehr dazu unter: www.fiss-inklusion.de/home.htm

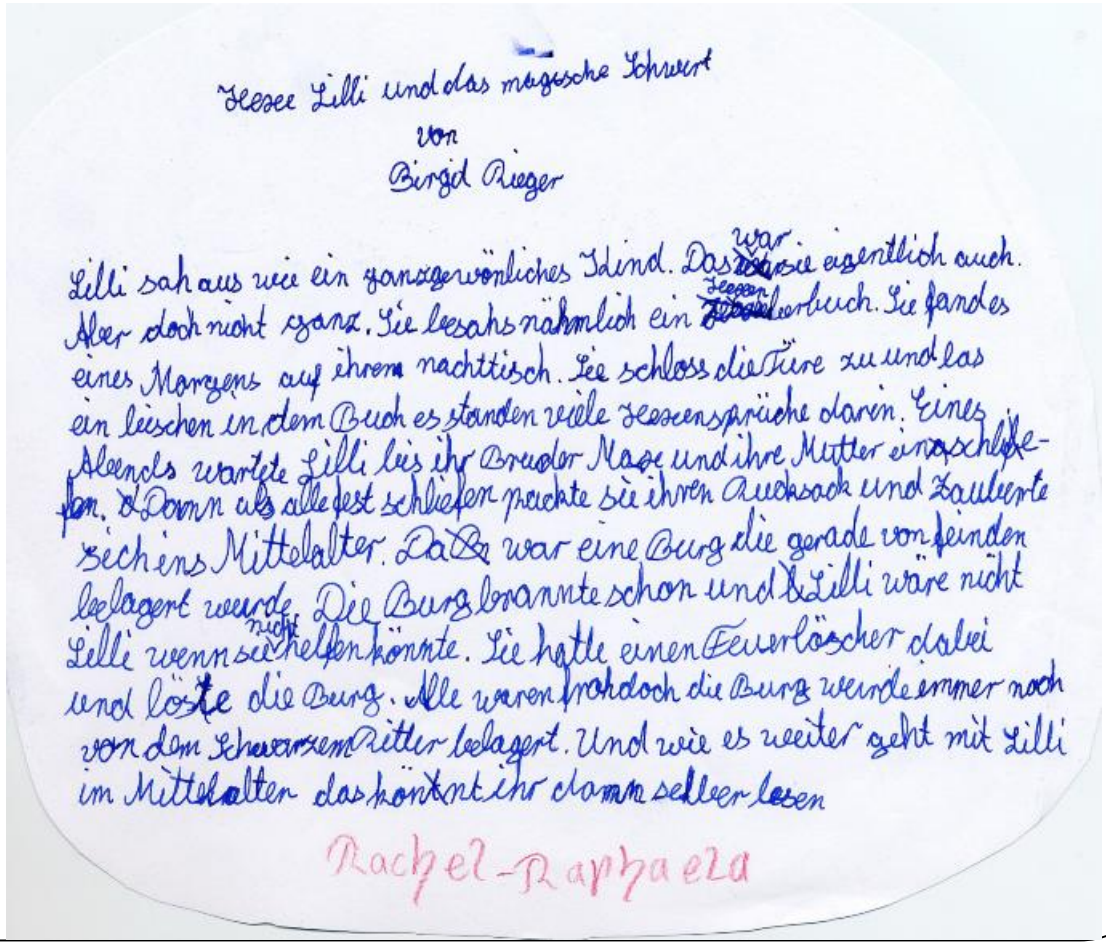
Was sich jetzt vielleicht noch etwas trocken und kompliziert anhört, wird während der „Pädagogischen Tage“ sicherlich praktisch und erlebbar für Jedermann!
Der Freitagabend steht unter der Überschrift:

Alle Inklusive!

Forum

Was sollen wir lesen... Teil 3

Buchempfehlungen von SchülerInnen der 4. Klasse:



Lesee Lilli und das magische Schwert
von
Birgid Rieger

Lilli sah aus wie ein ganz gewöhnliches Kind. Das war sie eigentlich auch. Aber doch nicht ganz. Sie lesa hs nähmlich ein Lesen buch. Sie fand es eines Morgens auf ihrem nachttisch. Sie schloss die Türe zu und las ein leischen in dem Buch es standen viele Lesensprüche darin. Eines Abends wartete Lilli bis ihr Bruder Max und ihre Mutter eingeschlafen. Dann als alle fest schliefen packte sie ihren Rucksack und Zauberte sich ins Mittelalter. Da war eine Burg die gerade von feinden belagert wurde. Die Burg brannte schon und Lilli wäre nicht nicht Lilli wenn sie helfen könnte. Sie hatte einen Feuerlöscher dabei und löste die Burg. Alle waren froh doch die Burg wurde immer noch von dem Schwarzen Ritter belagert. Und wie es weiter geht mit Lilli im Mittelalter das könnt ihr dann selber lesen

Rachel-Raphaela

Putzliste

	15./16. März Beg. Osterferien	5./6. April	12./13. April	19./20 April	26./27.April Päd. Wochenende	4./5. Mai
1.Kl.	Pelikan	Rodas	Bleckmann	Bohnert	Brinkis	Dogan
2.Kl.	Falentin	Fischer G.	Pfaff	Habe	Helff	Hesse
3.Kl.	Holdack	Jörger	Kettenbeil	Kritzer	Nierhaus	Semlitsch
4.Kl.	Bissé-Weser	Buchner	Woditsch-Cherif	Duffner	Hämmerle	Jost
5.Kl.	Amini-Bo.	Anderson	Baier	Berger	Dinklage	Grammer
6.Kl.	Weindl	Zipfel	Akorah	Altmann	Barnscheid	Brandenburg
7.Kl.	Engler	Hohwieler	Kersting	Koch	Korte	Kozlik
8.Kl.	Nickola	Ruppel	Schüler	Stiebner	Strock	Wingens
9.Kl.	Will	Adler	Burger	Farkas	Findeisen	Häringer
10.Kl	Sill	Sprater	Tidemann	Vierhub-Lorenz	Zumholte	Bosse
11.Kl	Böhm	Dimitrov	Fehrenbach	Fladt	Fuchs	Goletzko
12.Kl	Größle	Heizmann	Hoenninger	Meyer-Ensass	Salway	Schall

Putzen in den Osterferien:

Bitte berücksichtigen Sie beim Putzen, dass in den Osterferien wieder ein Block der Intuitiven Pädagogik in unseren Schulräumen stattfindet. Ein Teil der 100 Teilnehmer wird im Schulhaus übernachten. Im Landhaus werden die einzelnen Gruppen stattfinden. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. **Silke Engesser (L)**

Babels Traum- ein Musical

Libretto u. Arrangements Peter Nick/ Monika Hermann, Regie: Sophia Wälde

Gespielt vom Jungen Musiktheater TABUN (schulübergreifendes Jugendprojekt)

Odessa 1910: eine junge Liebe, die nicht sein darf und dahinter eine brodelnde Geschichte der jiddischen Welt in der berühmten Stadt am schwarzen Meer.

Ruhm und gesellschaftliche Anerkennung: Welcher junge Schriftsteller strebt nicht danach, zumal es einem die Großmutter mit den Löffeln eingibt, lerne, mein Junge! Der 15 jährige Isaak Babel, später der weltbekannte Schriftsteller*, wird magisch angezogen von der Ganovenunterwelt, in der Benja Krik, genannt der „König“, sich als Mafiaboss feiern lässt, schon ganz Odessa fürchtet seine Macht.

Sündenbock zu sein, als wiederholtes Schicksal - wie es in blutigen Pogromen gegen die Juden zum Ausdruck kommt - trifft auch die Juden im damaligen Odessa, doch Isaak trägt die Sehnsucht, den Traum von einer Gesellschaft in sich, in der den Juden ein gleichberechtigter Platz eingeräumt wird…

Ein Liebesgeschichte als Musical mit historisch - jiddischen Liedern und der Musik der vielfältigen Kulturen im Schmelztiegel Odessa.

*Der Schriftsteller Isaak Babel wurde 1940 unter Stalin im Gefängnis umgebracht. Ein großer Teil seines Werks ist dadurch verloren gegangen. Überlebt haben sein Tagebuch, die berühmte Sammlung „Die Reiterarmee“ sowie seine Geschichten aus Odessa...

Aufführungen:

- Samstag 5.04. 19 30 Uhr Waldorfschule in St. Georgen, Bergiselstr. 11, Freiburg - St. Georgen
- Sonntag 6.04. 17 00 Uhr 2008 Waldorfschule in St. Georgen, Bergiselstr. 11, Freiburg - St. Georgen
- Donnerstag 10. April, 19 30 Uhr Stiftstheater im Augustinum, Weierweg 10, Freiburg - St. Georgen
- Samstag 12. April, 19 30 Uhr Festsaal der FWS, Schwimmbadstr. 29 , Freiburg-Wiehre

Monika Hermann (G)

Eintritt frei, Spenden erbeten **Peter Nick (G)**

Das Freie Jugendseminar in Stuttgart

Eine „Chance für fragende junge Menschen“

Das Freie Jugendseminar in Stuttgart bietet die Möglichkeit, ein Jahr lang mit Gleichaltrigen (19 – 28) aus aller Welt an Lebens- und Berufsfragen zu arbeiten. In einer Lebensgemeinschaftmit etwa 30 Teilnehmern werden intellektuelle, kreative und soziale Schlüsselqualifikationen erübt.

Durch Kurse mit Fachleutenaus den verschiedensten Lebensbereichen, durch intensive künstlerische Arbeit in vielfältigerForm sowie Praktika und Hospitationen bei innovativenUnternehmungen wird der Boden für eine gereifte Berufsentscheidung bereitet.

Ein Bild können sich Interessierte jederzeit durch ein- oder zweitägige Hospitationen und durch eingehende Gespräche mit den Seminarleitern machen. Ein kurzer Telefonanruf genügt, um dies in die Wege zu leiten. Informationsmaterial wird gern zugeschickt.

Freies Jugendseminar Stuttgart
Ameisenbergstraße 44
70188 Stuttgart
Tel.: 0711-261956
info@jugendseminar.de
www.jugendseminar.de

„Robert, der Teufel“

Theaterstück der 8. Klasse

Vormittagsvorstellungen für SchülerInnen:

Donnerstag 17. und Freitag 18. April 2008
jeweils 10:30 Uhr, ZPE-Halle

Abendvorstellungen:

Donnerstag 17. und Freitag 18. April 2008
jeweils 19:30 Uhr, ZPE-Halle

Geheimnisvolle Vorbereitungen....

Inhalt:

Der deutsche Graf Hubert grämt sich, weil ihm der Erbe fehlt. Seine Gattin, die Gräfin Agathe, glaubt, dass er sich deswegen von ihr trennen will. Sie verzweifelt an Gott und wendet sich hilflos an den Teufel, der ihr das ersehnte Kind, Robert, gerne sendet. Nur ist Roberts Seele nicht dem Guten zugewandt, sondern dem Bösen unterlegen. Er wird ein schrecklicher Diener des Teufels.
Bei einem seiner Überfälle erkennt Robert, dass er mit dem Teufel im Bunde ist und stellt seine Mutter zur Rede. Daraufhin pilgert er als Narr verkleidet nach Rom und stolpert in ein Netz aus Intrigen und Liebe.
Kann sich noch alles zum Guten wenden?

Jungpflanzenverkauf bei der 6. Klasse

Die 6. Klasse hat im Gartenbauunterricht die Aufgabe im Frühjahr Jungpflanzen heranzuziehen, nicht nur für den Schulgarten, sondern auch für den Verkauf an Eltern. **3 Verkaufstermine** sind geplant:

- **Mittwoch 09. April 13.00 Uhr:**
  verschiedene Salate und Kohlrabi
- **Mittwoch 23. April 13.00 Uhr:**
  Mangold und Blumenkohl
- **Mittwoch 07. Mai 13.00 Uhr :**
  zusätzlich Tomaten, Zucchini, Kürbis, Gurken, Kräuter und Blumen

Ort: Eingangsbereich des Hauptgebäudes.

Es besteht auch die Möglichkeit, mich direkt anzusprechen und Pflanzen zu bestellen.

Ine Scheidecker (L Gartenbau)
Tel.: 07641 - 9593165

Anzeigen

- **Untervermietung in EM Bahnhofsnähe:** Raum 65m², sep. Eingang, Toilette, Souterrain, aber hell. Geeignet f. Therapien, ruhiges Handwerk, Büro… KM ~250,-€. A.Wacker 07641-959001 , S.Thilo 01511-4449123

- **Putzübernahme: Wir drei** 10.Klässler übernehmen weiterhin gerne Ihren Putzdienst geg. Bez. v. 25,- €. Maria Bosse: 07641/ 572659 Raju Tideman: 07642/ 929609, louis.engesser@gmx.net

- **Kaninchen, männlich (na ja,** nicht mehr ganz...) zu verschenken und Kaninchenstall günstig abzugeben. Baier 07641 7214

Stand: 07.03.08

T E R M I N E

wie immer ohne Gewähr

Wann	Was	Wo
17.03.-30.03.08	**Osterferien**	
Di 01.Apr 08	**EA 9. Kl. (wegen des angek. Besuchs v. Angela Merkel bitte auf ordentl. u. saubere Kleidung achten)**	Klassenzimmer
Mi 02.Apr 08	**EA 2. Kl.** **EA 1. Kl.**	Klassenzimmer Klassenzimmer
Mo 07.Apr 08 9.15 h	**Eurythmiekurs f. Eltern u. Lehrer**	Landhaus Eurythmieraum
Di 08.Apr 08	**ELK**	
12.-13.4. 08	**Religionslehrertagung**	IWS EM
Mo 14.Apr 08 9.15h 20.15h	**Eurythmiekurs f. Eltern u. Lehrer** **Öff-K**	Landhaus Eurythmier. Landhaus Lehrerz.
Mi 16.Apr 08	**EA 3. Kl.**	Klassenzimmer
16.-22.04.	**Prüfungen zur Mittleren Reife**	
17.+ 18.4. 19.30 h	**8. Klass-Spiel „Robert der Teufel"**	ZPE Festhalle
Mo 21.Apr 08 9.15h 20.15h	**Eurythmiekurs f. Eltern u. Lehrer** **EA 7. Kl.**	Landhaus Eurythmier. Klassenzimmer
Mi 23.Apr 08	**EA 5. Kl.**	Klassenzimmer
24.-26.04.08	**Pädagogische Tage mit Ines Boban und A. Hinz**	Landhaus
Mo 28.Apr 08 9.15h	**Eurythmiekurs f. Eltern u. Lehrer**	Eurythmier.
Mo 05.Mai 08 9.15h 20.15h 20.15h	**Eurythmiekurs f. Eltern u. Lehrer** **EA 2. Kl.** **EA 11. Kl.**	Landhaus Eurythmier. Klassenzimmer Klassenzimmer
Di 06.Mai 08	**ELK**	
Mi 07.Mai 08 19.30h	**Künstl. Abschluss 12. Kl.**	Landhaus
13.5.-30.5.	**Pfingstferien**	
Di 03.Jun 08	**EA 6. Kl.**	Klassenzimmer
Mo 09.Jun 08	**EA 9. Kl.**	Klassenzimmer
Mo 09.Jun 08	**Kl. EA 7. Kl.** **Öff-K**	Klassenzimmer Landhaus Lehrerz.
Di 10.Jun 08	**ELK**	
Di 17.Jun 08	**EA 11. Kl.**	Klassenzimmer
Sa 21.Jun 08 9.30 h	**Eurythmieaufführung 3. u. 4. Kl. „Ein Sommerspiel"**	ZPE Festhalle 9.30 h
Fr 27.Jun 08 18.00h	**Vorstellung Jahresarbeiten 8. Kl.**	Eurythmiesaal
Mo 07.Jul 08	**Öff-K**	Landhaus Lehrerz.

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen die Abendtermine an unserer Schule um 20.15 Uhr.
AKO = Arbeitskreis Oberstufe; **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit **EA** = Elternabend; **ELFI** = Eltern Für Integration **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis; **FWS** = Freie Waldorfschule; **FS** = Freie Schule; **IWS** = Integrative Waldorfschule

Vertrauenskreis

Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt:	07641/955609
Angelika Bock:	07641/9543345
Britta Poignon:	0033329609323
Ulrike Strohschneider	07666-4958
Christine Will:	07641/913103

Karikatur aus: **Dulabaum, Nina L.: Mediation: Das ABC** ©2003
Mit frdl. Genehmigung durch Beltz Verlag, Weinheim und Basel

**"Integration ist kein Gnadenakt,
der großzügig gewährt
oder auch rechtens verweigert werden könnte;
sie ist eine humane und demokratische
Verpflichtung, die uns alle angeht."**

(H.Wocken)

Impressum

transparentle - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12
E-mail für Einsendungen ans *transparentle*: transparentle@baierfoto.de
Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/ 913118, Nikoletta Weise
Herstellung: Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858
Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Die Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Veranstaltungen und Informationen, Anzeigen.
Beiträge möglichst als rtf- oder doc- Datei per Datenträger oder E-Mail. Datenträger gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins *transparentle*-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.
Anzeigenpreise:
Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 3,- Euro, bis 9 Zeilen 4,50 Euro, bis 12 Zeilen 6,- Euro usw. (Rubrik „zu verschenken“ gratis). Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich): 1/2 Seite 40,- Euro, 1/4 Seite 20 Euro, 1/8 Seite 10 Euro. Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro bei Frau Roth abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.

Einsendeschluss für das nächste transparentle **Mi, 30.04.08, 12.00 Uhr**
Weitererer Einsendeschlusstermin: **Do, 03.07.08**